

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Gerodontologie

Im hohen Alter können in kurzer Zeit große Zahnschäden entstehen. Der Zahnerhalt bei betagten Patienten erhöht spürbar ihre Lebensqualität. Von Dr. Walter Weilenmann, Schweiz.

VERANSTALTUNG: EUROSIMPOSIUM

Implantologie in Konstanz am Bodensee: Am 23. und 24. September findet unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Deutschland, zum siebzehnten Mal das EUROSIMPOSIUM statt.

PRODUKTE: Digitale Abformung

Ivoclar bringt eine Neuheit auf den Markt: VivaScan, eine kompakte und intuitive intraorale Scanlösung für Zahnärzte, die in die Welt der digitalen Zahnheilkunde einsteigen wollen.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 4/2022 · 19. Jahrgang · Wien, 25. Mai 2022 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info/at **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

Mit SAFEWATER Ihre Trinkwasserhygiene endlich sicher und zuverlässig aufstellen.

Jetzt Termin anfordern!

BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

Für SAFEWATER 4.2 entscheiden und vom BLUE SAFETY Full Service profitieren.

Fon 00800 88 55 22 88
WhatsApp +49 171 991 00 18
www.bluesafety.com/Termin

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Ungeprüfte Arzneimittel im Umlauf?

Medikamentenkauf auf illegalen Webseiten.

WIEN – Häufig werden auf vermeintlich vertrauenswürdigen Internetseiten über deren Webshops illegale und ungeprüfte Arzneimittel zum Verkauf angeboten. Oftmals soll die Aufmachung der Webseiten dem Konsumenten vermitteln, dass es sich beim jeweiligen Anbieter um ein seriöses österreichisches Unternehmen handelt. In diesem Zusammenhang werden z. B. Kontakttelefonnummern mit österreichischer Vorwahl verwendet, um potenzielle Käufer in zusätzlicher Sicherheit zu wiegen. In vielen Fällen werden bestellte Produkte gar nicht versendet. Sofern aber doch Arzneimittel versendet werden, handelt es sich bei den Produkten oftmals um Fälschungen, die entweder den angegebenen Wirkstoff gar nicht oder in einer falschen Konzentration enthalten, oder das Präparat enthält Verunreinigungen.

Wie kann man verdächtige Webseiten erkennen?

Häufige Merkmale illegaler Webseiten sind: Kein Sicherheitslogo für Versandapotheken, Formulierung „Weitere Informationen bzgl. Sicherheitslogo finden Sie hier“, Sicherheitslogo für Versandapotheken ohne Verlinkung mit der zuständigen Arzneimittelbehörde, es wird kein Impressum angegeben bzw. Impressum ohne



Kontaktaten, es erscheint keine Firmenadresse, häufig gibt es eine Spezialisierung auf Potenz-, Schlankheits- und Haarwuchsmittel, aber auch auf hochpreisige Antidepressiva, Schlaf-, Schmerz- und Aufputzmittel, es erscheinen dezidierte Hinweise, es handle sich um Originalprodukte und es bestünde die Möglichkeit einer rezeptfreien Bestellung, Werbung mit „100 Prozent Garantie“ in Bezug auf Wirksamkeit, vermeintlich österreichische Seite, die nicht in Österreich registriert ist, und oftmals Rechtschreibfehler.

Unter www.basg.gv.at finden Sie eine Liste vom BASG überprüfter illegaler Webseiten, die gegen österreichisches bzw. europäisches Recht verstoßen. **DI**

Quelle: Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG)

Mehr Europa im Gesundheitsbereich

Einstellung junger Menschen gegenüber der europäischen Zusammenarbeit.



KREMS – Anfang Mai wurde der Endbericht der EU-Zukunftskonferenz präsentiert. Eine wesentliche Forderung besteht darin, die Bereiche Gesundheit und Gesundheitsversorgung in die Zuständigkeiten aufzunehmen, die sich die EU und die EU-Mitgliedstaaten teilen. Wie aber stehen die Österreicher dazu? Eine mehrteilige Studie, durchgeführt von der Universität für Weiterbildung Krems und der Universität Graz, widmete sich unter anderem diesem Thema.

Zusammenarbeit

Die europäische Zusammenarbeit während der Pandemie wird von knapp der Hälfte (47 Prozent) der Befragten als eher gut bzw. sehr gut bewertet, mehr als die Hälfte hingegen befand diese eher nicht bzw. gar nicht gut. Eine nähere Analyse zeigt jedoch wesentliche Unterschiede bei den Altersgruppen. So bewerten zwei Drittel der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen die europäische Zusammenarbeit in der COVID-19-Pandemie als eher gut/sehr gut, und bei der Gruppe der über 65-Jährigen zeigt sich mit 51 Prozent noch eine knappe Mehrheit. Am wenigsten Zustimmung, mit nur knapp 40 Prozent, findet die europäische Pandemiebewältigung bei den 45- bis 64-Jährigen.

Ob es zukünftig eine verstärkte europäische Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich geben soll, bejahte knapp die Hälfte der Befragten. Rund ein Viertel war sich nicht sicher und das restliche Viertel war dagegen. Vor allem jüngere Personen (55 Prozent) befürworten dies. Ebenso steigt die

Zustimmung bei höherem Bildungsgrad.

Weitere Informationen zur Studie unter www.donau-uni.ac.at. **DI**

Quelle: Universität für Weiterbildung Krems

ANZEIGE

AFFINIS®
VERTRAUEN
beim Abformen

sales.at@coltene.com
affinis.coltene.com

COLTENE

Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes

Einstimmige Wiederwahl zur DGKIZ-Präsidentin.

WÜRZBURG – Die Leiterin des Fachbereichs Kinderzahnheilkunde der Universitätszahnklinik der MedUni Wien, Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, wurde im Rahmen der Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKIZ) in Würzburg im Amt als Präsidentin der Gesellschaft bestätigt und einstimmig wiedergewählt.



Turnusgemäß hätte die Wahl bereits bei der letzten Jahrestagung im September 2021 in Regensburg stattgefunden. Dieser Kongress wurde jedoch aufgrund der Coronapandemie in einem virtuellen Format abgehalten, sodass die Mitgliederversammlung auf die heurige Frühjahrstagung in Würzburg verschoben wurde. Insgesamt fanden sich dabei über 400 kinderzahnärztliche Kollegen in der bayrischen Stadt am Main ein, um über aktuelle Themen der Kinderzahnheilkunde aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren.

Die DGKIZ hat derzeit knapp 1.900 Mitglieder. Prof. Bekes übernahm das Präsidentenamt bereits 2019 und war damals jüngste Präsidentin in der Geschichte der DGKIZ. [DT](#)

Quelle: MedUni Wien

Zahlen des Monats

7,2

Im April 2022 haben die Verbraucherpreise im Vergleich zu 2021 mit +7,2 Prozent deutlich zugelegt. Eine so hohe Teuerungsrate gab es in Österreich zuletzt im Oktober 1981.

14,9

Die Coronapandemie hat nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in den Jahren 2020 und 2021 weltweit etwa 14,9 Millionen Menschen das Leben gekostet.

1.050

Im 1. Quartal 2022 wurden 1.050 Insolvenzen gezählt. Das entspricht einem Anstieg von rund 117 Prozent gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres (483 Insolvenzen).

Neuer Wiener Ärztekammerpräsident

Dr. Johannes Steinhart folgt auf Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres.



Dr. Johannes Steinhart, Präsident der Ärztekammer für Wien.

WIEN – Der bisherige Vizepräsident Dr. Johannes Steinhart ist neuer Präsident der Wiener Ärztekammer. Die Vollversammlung der Landesvertretung hat ihn am 10. Mai mit 62 von 81 abgegebenen Stimmen gewählt. Er löst damit Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres ab, der dieses Amt seit 2012 innehatte. Auch die jeweiligen Kurienvorsitzenden wurden bestimmt: Neuer Obmann der Kurie angestellte Ärzte ist Dr. Stefan Ferenci, zum neuen Obmann der Kurie niedergelassene Ärzte wurde Dr. Erik Randall Huber gewählt.

Dr. Steinhart war aus der Wahl am 19. März mit seiner ÖVP-nahen „Vereinigung österreichischer Ärztinnen und Ärzte – Liste Steinhart“ als stimmenstärkste Fraktion hervorgegangen. Danach gelang es ihm, eine Koalition aus acht Fraktionen zu bilden. Damit ist nach vielen Jahren wieder ein niedergelassener Arzt Präsident der Ärztekammer für Wien. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

Aus für gelockerte Beihilferegeln

EU kehrt nach dem 30. Juni größtenteils zu alter Regelung zurück.

BRÜSSEL – Die EU-Kommission will die aufgrund der Coronapandemie gelockerten staatlichen Beihilferegeln auslaufen lassen. Das Regelwerk werde angesichts der verbesserten wirtschaftlichen und gesundheitlichen Lage nach dem 30. Juni nicht mehr verlängert, wie die Brüsseler Behörde am 12. Mai mitteilte. Die Maßnahmen zur Investitionsförderung würden jedoch bis Ende dieses Jahres und die Maßnahmen zur Solvenzstützung bis Ende 2023 fortgesetzt.

„Die sich verbessernde Wirtschaftslage angesichts der Lockerung der Beschränkungen ist der Hauptgrund, warum wir beschlossen haben, den Vorübergehenden Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen COVID nicht über den 30. Juni 2022 hinaus zu verlängern“, so Margrethe Vestager,

die Vizepräsidentin der EU-Kommission, in einer Aussendung. Bis heute habe die Brüsseler Behörde fast 950 nationale Maßnahmen mit einem geschätzten Gesamtbetrag an staatlichen Beihilfen von über 3 Billionen Euro genehmigt.

Wenn der Staat ein Unternehmen etwa mit Geld oder Steuervorteilen unterstützen will, gelten in der EU eigentlich sehr strenge Regeln. Das soll verhindern, dass der Wettbewerb verzerrt wird und beispielsweise ein EU-Land durch seine Hilfe an ein Unternehmen dafür sorgt, dass ein Konkurrent aus einem anderen Land aus dem Markt gedrängt wird. Angesichts der Coronapandemie waren diese Regeln gelockert worden. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

#SchickOhneTschick

ÖGK-Initiative gegen Zigarettenabfälle.

WIEN – Jährlich werden weltweit rund 5,6 Billionen Zigaretten geraucht. Bis zu zwei Drittel davon landen auf dem Boden. In Österreich ergibt das eine Menge von rund 5.000 Tonnen Zigarettenstummeln. Das schadet der Umwelt. Deswegen startete die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) im Mai die Initiative #SchickOhneTschick und rief Menschen in ganz Österreich dazu auf, unsere Umwelt von Zigarettenabfällen zu befreien. Doch die beste Lösung für Mensch und Umwelt ist und bleibt die Rauchfreiheit. Dazu bietet die ÖGK ein umfassendes Unterstützungsangebot. Fotos der eingesammelten Tschickstummel wurden mit dem Hashtag #SchickOhneTschick auf Social Media gepostet. Die Aktion wird über den Instagram-Account der ÖGK (@gesundheitskasse_at) und von heimischen Influencern begleitet. Am 31. Mai 2022, dem Weltnichtrauchertag, wird dann abgerechnet und gezeigt, wie viele Tschickstummel österreichweit gesammelt werden konnten.



Weitere Informationen unter www.gesundheitskasse.at. [DT](#)

Quelle: ÖGK

Auf den Punkt ...

Bildungsniveau

Das Bildungsniveau in Österreich ist in den letzten 50 Jahren enorm gestiegen. Seit 1981 hat sich der Anteil der Personen mit Hochschul- oder Akademieabschluss vervierfacht.

„Wiener Gusto“

Bioprodukte aus stadteigener Produktion: Die Stadt Wien zählt mit rund 2.000 ha Acker- und Weinflächen zu den größten Biobetrieben Österreichs – jetzt mit neuer Marke „Wiener Gusto“.



Jobwechsel

Etwa ein Viertel der Beschäftigten in Österreich will den Job wechseln. Gründe sind u.a. die Arbeitsbedingungen, geringer Lohn, fehlende Wertschätzung oder mangelnde Perspektiven.

Bluthochdruck

Jeder fünfte männliche Jugendliche hat Bluthochdruck. Gründe für Hypertonie im jungen Alter sind Fettleibigkeit, Bewegungsmangel und zunehmend chronische psychische Belastungen.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2022 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Aktuelle Studie zu Österreichs Gesundheitssystem

Österreicher vertrauen ihren Ärzten, sehen aber Notwendigkeit für geänderte Arbeitsbedingungen.

KREMS – Eine Studie der Universität für Weiterbildung Krets und der Universität Graz analysiert, wie zufrieden die Bevölkerung in Österreich mit dem Gesundheitssystem ist. Kritisch gesehen wird der Kassenärzte- und Pflegepersonalmangel verbunden mit dem Bewusstsein, dass eine bessere Honorierung und flexiblere Arbeitsbedingungen notwendig sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass 70 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass das österreichische Gesundheitssystem grosso modo funktioniert. Besonders hoch ist das Vertrauen in die Ärzte, das bei 81 Prozent liegt. Allerdings ist fast ein Drittel (30 Prozent) der Befragten der Meinung, dass es eines grundlegenden Umbaus bedarf. Personen mit einer Zusatzversicherung sind eher vom Funktionieren des Gesundheitssystems überzeugt (73 Prozent) als jene ohne Zusatzversicherung (68 Prozent).

Änderungswünsche am System

Jene 30 Prozent, die der Ansicht sind, dass das Gesundheitssystem umgebaut werden sollte, wurden in einer offenen Frage ohne Vorgaben gebeten, Aspekte zu nennen, die verändert werden sollen. Dabei wird ein breites Themenspektrum deutlich. Rund jede fünfte Nennung (21 Prozent) adressiert den Personalmangel, insbesondere im Bereich der Kassenärzte und beim Pflegepersonal. Genauso oft werden eine bessere Honorierung und bessere Arbeitsbedingungen für Kassenärzte, Allgemeinmediziner sowie Pflegepersonal genannt. Jeweils 12 Prozent der Antworten betrafen einerseits den Abbau der Zweiklassenmedizin und andererseits den Ausbau und die Vereinheitlichung von medizinischen Leistungen. Zeit wird in zwei unterschiedlichen Kontexten genannt: Sowohl der Wunsch nach mehr Zeit für die Patienten als auch die langen Wartezeiten für Termine wurden angeführt. Weitere Änderungswünsche am Gesundheitssystem betrafen die Bereiche Prävention, Kosteneinsparungen und Qualität mit jeweils rund 5 Prozent.

Digitalisierung der Medizin noch kein Thema

„Offensichtlich hat die Bevölkerung ein hohes Bewusstsein für den aktuellen Personalmangel, die teilweise unzureichenden Honorare und die schlechten Arbeitsbedingungen im Gesundheitssektor und sieht, dass dies auch andere Faktoren wie Zeit und Präventionsmöglichkeiten beeinflusst. Auffällig ist auch, welche Aspekte wenig bis kaum genannt werden: Das wäre etwa die Digitalisierung von medizinischen Daten und der Umgang mit ihnen sowie die heutigen Möglichkeiten der telemedizinischen Versorgung, die in Österreich nach wie vor stark unterrepräsentiert ist“, so Studienleiterin Mag. Dr. Christina Hainzl von der Universität für Weiterbildung Krets. Auch das Informationsverhalten der Menschen ist bemerkenswert: Auf die Frage, wie sich Befragte über Gesundheitsthemen informieren, werden Ärzte von einem Viertel als häufigste Informationsquelle genannt. Überraschenderweise folgen das Internet bzw. digitale Suchmaschinen mit 21 Prozent erst an zweiter Stelle.

Über die Studie

Für die groß angelegte Studie wurden 2.571 Online-Interviews im Zeitraum 2. bis 16. März 2022 durchgeführt (CAWI, Marketagent). Befragt wurden Personen zwischen 14 und 75+ Jahren. Die Studie bestand aus vier Themenblöcken. Weitere Daten werden im Laufe des Monats veröffentlicht. So beschäftigt sich Teil 2 mit den Einstellungen der Befragten zur zukünftigen europäischen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich. Die Studie wurde im Rahmen des



© Dwiangga/Shutterstock.com

Projektes Austrian Democracy Lab der Universität für Weiterbildung Krets und der Universität Graz durchgeführt. Bei ausgewählten Fragestellungen wurde auch mit Wissenschaftlern anderer Institute und Universitäten zusammengearbeitet. **DT**

Quelle: Universität für Weiterbildung Krets

ANZEIGE

Geweberegeneration

Ein Portfolio für nahezu alle Anforderungen und Präferenzen.

Nutzen Sie die Synergien eines innovativen Produktportfolios für die Hart- und Weichgeweberegeneration mit der implantologischen Kompetenz und Kundennähe von Camlog.

- Knochenersatzmaterialien (bovin, porcin und synthetisch)
- Barrieremembranen (bovin, porcin und synthetisch)
- Rekonstruktive Gewebematrix (porcin)
- Wundauflagen (bovin)

www.alltecdental.at/biomaterialien

patient28PRO
Schützt Ihre Implantatversorgung

BioHorizons®, MinerOss®, Mem-Lok® und NovoMatrix® sind eingetragene Marken von BioHorizons. CeraOss®, SynMax®, Argonaut® und PermaPro® sind eingetragene Marken der CAMLOG Biotechnologies GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

BIOHORIZONS®
biologics



Casebook

ALLTECDENTAL

camlog

Verzicht auf Kassenvertrag

Umfrageergebnis: 97 Prozent der Wahlärzte würden als Privatarzt weiterarbeiten.

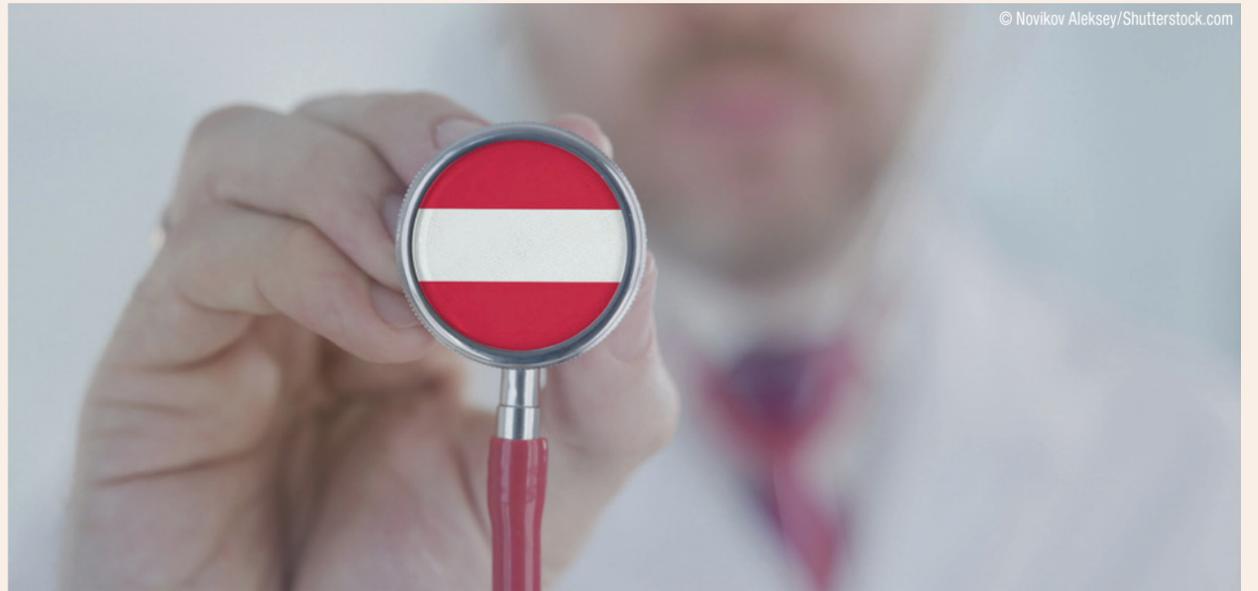
WIEN – Wahlärzte würde mitnichten in Kassenordinationen wechseln, würde man das derzeitige Wahlartsystem zerschlagen. Das ergab eine Umfrage der Kurie angestellte Ärzte der Ärztekammer Wien unter Spitalsärzten mit Wahlarttordinationen. „Vielmehr würden die Patientenströme in eine falsche Richtung geleitet. Die Folge wäre eine massive Überlastung der ohnehin schon an der Grenze des Machbaren arbeitenden Spitalsambulanzen“, warnt Dr. Gerald Gingold, Vizepräsident der Ärztekammer für Wien und Obmann der Kurie angestellte Ärzte

Privatordination bevorzugt

Bei einer Abschaffung des Wahlartsystems – wie von Teilen der Leitung der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gefordert – würden den Umfrageergebnissen zufolge 97 Prozent der derzeitigen Wahlärzte in Form einer ausschließlichen Privatordination weiterarbeiten und dementsprechend auf einen Kassenvertrag verzichten. Das hätte zur Folge, dass jene Patienten, die derzeit Wahlarttordinationen aufsuchen und danach 80 Prozent des ÖGK-Honorars rückerstattet bekommen, sich nach anderen Optionen für ihre Gesundheitsversorgung umsehen müssten.

Kollaps droht

Dr. Gingold: „Nur gibt es diese Optionen eigentlich nicht. Die bestehenden Kassenordinationen sind jetzt schon voll, wodurch die einzige Alternative für diese Patienten das Aufsuchen von Spitalsambulanzen wäre.“ Diese arbeiteten aber bereits jetzt am Limit, ein zusätzlicher Ansturm würde deren Kollaps bedeuten. „Das kann sicher nicht im Sinne der ÖGK sein, unser an sich hervorragendes Spitalsystem so an die Wand zu fahren. Zudem wäre eine Verschlechterung der Patientenversorgung im niedergelassenen Bereich mit langen Wartezeiten die Folge“, warnt Dr. Gingold.



Verträge attraktiver gestalten

Vielmehr müsse die ÖGK alles daransetzen, die bestehenden Kassenverträge für niedergelassene Ärzte dringend attraktiver zu gestalten, um somit dem Kassenärztemangel zu begegnen. Grundsätzlich sollte künftig die Möglichkeit bestehen, neben einer Spitals-tätigkeit in einer öffentlichen Krankenanstalt auch eine Kassenordination führen zu können. Ebenso müsse es Spitalsärzten erlaubt sein, zusätzlich zu ihrem Anstellungsverhältnis in Kassenordinationen tätig sein zu können – mehr als ein Drittel der Befragten würde eine

solche Tätigkeit gerne annehmen. Diesbezüglich seien aber auch neue Versorgungsmodelle mit flexibleren Organisationsformen im niedergelassenen Bereich nötig.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auch deutlich, dass die große Mehrheit der Ärzteschaft die medial diskutierte Forderung nach Pflichtdiensten für Wahlärzte sehr deutlich, nämlich mit 98 Prozent, ablehnt. [DI](#)

Quelle: www.medinlive.at

Stabiles Fundament – trotz Defizit

Krankenversicherung erwartet für heuer 343,9 Millionen Verlust.



„
Die Entwicklungen bei den Arztkosten und Arzneimitteln zeigen in den Zahlen von 2021 und 2022 die prognostizierten Nachholeffekte.

WIEN – Mit dem erwarteten Defizit von 343,9 Mio. Euro fällt die aktuelle Prognose des Dachverbandes für die drei Träger um 22,5 Mio. schlechter aus als noch vor drei Monaten. Für die nächsten vier Jahre rechnet die Krankenversicherung zwar weiter mit einem Minus, die Prognose zeigt aber eine relativ stabile Entwicklung – 2026 soll das Defizit etwa so hoch ausfallen wie heuer. Im Vorjahr lag es allerdings nur etwa halb so hoch.

Für Dachverbands-Chef Peter Lehner steht die Sozialversicherung „dank der SV-Reform und den neuen, klaren und effizienten Strukturen auf einem stabilen Fundament. Trotz Coronakrise und mitten in der turbulenten wirtschaftlichen Situation entwickelt sich die Gebarung aller KV-Träger konstant stabil und solide. Diese Ausgangssituation schafft die Möglichkeit, auf die fordernden Bedingungen zu reagieren und den Versicherten ein verlässliches und angepasstes Angebot zu bieten“, kommentierte der Vorsitzende der Konferenz der Sozialversicherungsträger gegenüber der APA die Zahlen.

Nachholeffekte

Die Entwicklungen bei den Arztkosten und Arzneimitteln zeigen in den Zahlen von 2021 und

2022 die prognostizierten Nachholeffekte. Im ersten Pandemiejahr wurden Arztbesuche vielfach reduziert. 2021 sind diese und damit die Ausgaben für ärztliche Hilfe um über zehn Prozent angestiegen. Damit haben sich ebenso die Kosten für Arzneimittel um fast sieben Prozent erhöht.

Ausblick

Auch für die nächsten Jahre erwartet die soziale Krankenversicherung weitere Verluste. Diese dürften zwar in den nächsten drei Jahren tendenziell leicht rückläufig ausfallen, für 2026 aber wieder steigen. Laut aktueller Prognose soll das Defizit von 140,4 Mio. im Vorjahr zwar auf 343,9 Mio. heuer ansteigen, dann aber wieder leicht auf 308,1 Mio im kommenden Jahr, auf 256,7 Mio. im Jahr 2024 und auf 268,6 Mio. Euro im Jahr 2025 sinken. Für 2026 wird dann allerdings wieder ein Anstieg auf 343,8 Mio Euro vorhergesagt. Das wäre zwar die gleich Höhe wie heuer, aber um fast 100 Mio. mehr als noch vor drei Monaten erwartet worden war. [DI](#)

Quelle: www.medinlive.at

MedAT-Aufnahmeverfahren zum Medizinstudium

Mehr Studienplätze für 2023, aber Rückgang der Bewerber.

WIEN – Ende März endete die Anmeldefrist für eine Teilnahme an den gemeinsamen Aufnahmeverfahren der Medizinischen Universitäten in Wien, Innsbruck und Graz sowie an der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz, die heuer zum zehnten Mal stattfanden. Insgesamt haben sich 15.788 Personen mit 31. März 2022 verbindlich für die Aufnahmeverfahren am 8. Juli angemeldet. Im März 2021 waren es 17.823 verbindlich Angemeldete gewesen.

Der Aufnahmetest für Humanmedizin (MedAT-H) ist ein mehrteiliges schriftliches Verfahren und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Basiskennntest Medizinische Studien: Überprüfung des schulischen Vorwissens aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik.
- Textverständnis: Überprüfung von Lesekompetenz und Verständnis von Texten.
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten: Dieser Testteil besteht aus fünf Aufgabengruppen (Figuren zusammensetzen, Zahlenfolgen, Wortflüssigkeit, Gedächtnis und Merkfähigkeit sowie Implikationen erkennen) und erfasst kognitive Basisfähigkeiten und -fertigkeiten.
- Sozial-emotionale Kompetenzen: Dieser Testteil besteht aus den Aufgabengruppen Emotionen erkennen und Soziales Entscheiden, die wesentliche Aspekte sozial-emotionaler Kompetenzen erfassen.

Der Aufnahmetest für die Zahnmedizin (MedAT-Z) ist zum überwiegenden Teil identisch mit dem MedAT-H. Anstelle des Testteils Textverständnis und der Aufgabengruppe Implikationen erkennen werden im Testteil Manuelle Fertigkeiten die Aufgabengruppen Drahtbiegen und Formen spiegeln eingesetzt.

Mehr Studienplätze

Für das Studienjahr 2022/23 stehen für Human- und Zahnmedizin insgesamt 1.850 Studienplätze (2021: 1.740 Plätze) zur Verfügung, davon 760 an der Medizinischen Universität Wien, 410 an der Medizinischen Universität Innsbruck, 370 an der Medizinischen Universität Graz und 310 an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz. Mindestens 95 Prozent der Studienplätze sind EU-Bürgern und ihnen im Hinblick auf den Studienzugang gleichgestellten Personen vorbehalten und mindestens 75 Prozent der Studienplätze Studienwerbern mit einem Reifezeugnis aus Österreich. Diese Kontingentregelung gilt allerdings nur für die Vergabe der Studienplätze in Humanmedizin. [DI](#)

Quelle: Medizinische Universität Wien



Digitale Abformung – beeindruckend einfach

ivoclar
digital

VivaScan[®]

- Der kompakte und intuitive Intraoral-scanner^[1] für Ihren Einstieg in die digitale Abformung
- Einfache Integration in Ihre Praxis-abläufe^[1]
- Leichtes und ergonomisches Design für bequemes Scannen^[1]

[1] Glebova T, Product Validation Report VivaScan, Test Reports, Ivoclar Vivadent, 2021.

Minimalinvasive Gerodontologie

Zahnschäden im Alter – es gibt zahlreiche Gründe für ihr Entstehen und viele Möglichkeiten, sie zu behandeln.

Von Dr. med. dent. Walter Weilenmann, Wetzikon, Schweiz.

Im hohen Alter können in kurzer Zeit große Zahnschäden entstehen. Eine Ursache sind Mikrofrakturen und Risswachstum, die alle zyklisch belasteten Materialien schwächen. Eine andere ist die Austrocknung der Zähne. Die Speichelreduktion ist altersbedingt und

erfolgt oft wegen einer Polypharmazie. Besonders schädlich ist eine Verschlechterung der Mundhygiene. Wenn ständig Speisereste zwischen allen Zähnen kleben, dann entsteht multiple Caries profunda wie noch nie im Leben. Der Patientenwunsch lautet normalerweise, einen Zahn nicht zu extrahieren, sondern möglichst einfach und bezahlbar zu reparieren. Dieser Wunsch ist im Alter noch bedeutungsvoller als im früheren Leben, da die sozialen Nachteile einer Zahnlücke noch schwerer wiegen. Selbst Pfleger reagieren auf Frontzahn-lücken mit weniger Zuwendung. Eines ist sicher: Der Zahnerhalt bei betagten Patienten erhöht spürbar ihre Lebensqualität, und umgekehrt ist ein enttäuschter Patient stets auch eine Last im Berufsleben des Zahnarztes.

Die Zunahme der Gerodontologie

Die Praxisstatistik des Autors zeigt: 1988, zur Zeit unserer Tarifväter, war die Gerodontologie vorwiegend Theorie. Um 2005 behandelte der Autor zum ersten Mal eine über 100-jährige Patientin. Und 2021 machten Patienten über 75 ein Fünftel des Umsatzes aus. Unterdessen erscheint jede Woche ein Patient über 90, oft in Begleitung, an Stöcken, mit Rollator oder im Rollstuhl (Abb. 1).

Das Gebiss ist ein Primärorgan

Abbildung 2 ist eine Zeichnung, die kürzlich im „Begleiteten Malen“ in der Sonnweid (Kompetenzzentrum Demenz, Wetzikon) entstanden ist. Die betagte, schwer demente Bewohnerin hat die präfrontalen Assoziationen (bewusster Tastsinn) mit ihrem Gebiss wohl weitgehend verloren. Aber die anderen, tiefer liegenden Reflexzentren des Gebisses ließen sie die Zähne detaillierter darstellen als das übrige Gesicht. Dazu gehören das motorische und sensorische Gedächtnis des Neocortex. Diese Areale sind etwa gleich groß wie jene der Beine (Homunculus). Hinzu kommen die subkortikal liegenden limbischen Areale mit ihrer emotionalen Wertung der Zähne (social six) und mit den stressbedingten Kaufunktionen (fight or flight). Und ganz basal im Hirnstamm liegen die Reflexzentren, welche das Kauen und Schlucken steuern (Ernährung).

Das motorische Gedächtnis und die Zähne

Abbildung 3 zeigt die Prothese einer 91-jährigen, deutlich dementen Patientin. Die beiden Klammern umfassten die Zähne 7– und 5–. Nachdem aber 5– ausgefallen ist, hielt die Prothese beim Essen nicht mehr. Das hätte eine Umstellung auf Löffelnahrung bedeutet. Zudem kratzte die C-Klammer von 7– beim Einsetzen der Prothese den rechten Mundwinkel auf.

Die Lösung war der Ersatz der C-Klammer durch einen zu einem Ring gebogenen Stangendraht (Dentaurum, Remanium®, Ø 1,2 mm, rund, hart). Er wurde um den 7– auf die Gingiva gelegt und mit einer direkten partiellen Unterfütterung in den zuvor ausgehöhlten Sattel einpolymerisiert. Gleichzeitig füllte das rosa Unterfütterungsmaterial die Lücke des 5– auf.

Der Patientin gelang es schon beim zweiten Versuch, den 7– mit der neuen Ringklammer zu umschlingen. In diesem Moment fiel auf, wie die Zunge, der Mundboden und die Wangen die Prothese sofort reflexartig umgriffen und in der alten bekannten Stellung festhielten. Das motorische Gedächtnis dieser Muskelgruppe kennt jeden Millimeter der Prothese und konnte sie auch ohne den Pfeiler 5– wieder kaustabil halten. Die Arbeitszeit betrug 40 Minuten.

Die Verbundenheit mit einem eigenen Zahn

Abbildung 4 verdeutlicht den hohen Stellenwert der eigenen Zähne. Der 71-jährige Patient hat nur noch sieben obere und sieben untere Zähne. Praktisch alle sind parodontal locker und geschient. Vor mehreren Wochen ist der Molar 26 spontan ausgefallen. Deswegen hielt die Teilprothese schlechter. Der Patient wusste sich aber zu helfen, indem er ihn einfach wieder in die Alveole zurücksteckte. So blieb er kaufähig. Ich durfte die Behandlung erst beginnen, als ich zubilligte, den Molaren bei der Reparatur zu verwenden. Deswegen entfernte ich seine drei Wurzeln, klemmte die Krone zwischen die Prothesenklammern und polymerisierte den nun wurzellosen 26 in die Prothese mit einer gleichzeitigen Sattelverlängerung und partiellen direkten Unterfütterung ein. Hier betrug die Arbeitszeit gut 45 Minuten.

Der Abschied von einem eigenen Zahn

Abbildung 5 zeigt den Wurzelrest des oberen Fünfers rechts. Die Patientin ist 77 und hat 26 parodontal gesunde und gut gepflegte Zähne. Außer in der Jugend hat sie noch nie einen Zahn verloren. Sie ist sehr erschrocken, als der 15 plötzlich und ohne Vorzeichen abbrach. Sie berichtete von einer sehr großen Mundtrockenheit und zeigte eine Liste mit 17 verschiedenen Medikamenten, die sie täglich einnehmen muss. Der Mund fühle sich auch trocken an, wenn sie etwas trinke.

Meinen Vorschlag, dass man diese Wurzel einfach unbehandelt bleiben lassen kann, sofern sie nicht schmerzt, hat sie dankbar und erleichtert angenommen. Aber in ihrem ganzen früheren Leben hätte sie so etwas nie akzeptiert. Dies sei jetzt eine Ausnahme, weil man die Lücke nicht sehen kann.

Drahtverstärkungen gegen Mikrofrakturen und Risswachstum

In Abbildung 6 wird eine Frontzahn-lücke mit einer drahtverstärkten direkten Kompositbrücke versorgt. Der 77-jährige Patient hat vor vier Jahren eine zweiflügelige Adhäsivbrücke erhalten (e.max), bei der zunächst einer, dann auch der andere Flügel gebrochen ist. Die mechanische Überlastung entstand, weil die Brücke die lockeren Frontzähne verstärkte und zur einzigen kaustabilen Zahngruppe im Oberkiefer machte. Alle anderen acht oberen Zähne waren parodontal gelockert. Der Patient benutzte die kleine Brücke wie ein Kauzentrum und zerkleinerte damit jeden Bissen. Im Gegensatz zu den Molaren, die auf den Kauflächen einen harmlosen senkrechten Druck spüren, entstehen auf den Palatinalflächen der Frontzähne bei jedem Biss schädliche Querkräfte mit Zugspannungen. Sie zerstörten die Adhäsivbrücke.

Eine drahtverstärkte direkte Kompositbrücke ist robuster als e.max. Dazu wird derselbe Draht wie in Abbildung 3 verwendet. Statt 1,2 genügt ein Durchmesser von 1,0 mm, also gleich dick wie ein e.max-Flügel, aber viermal zugfester. Die Präparation der Schneidkanten ist etwa 3 mm tief und erfordert keine Anästhesie. Das

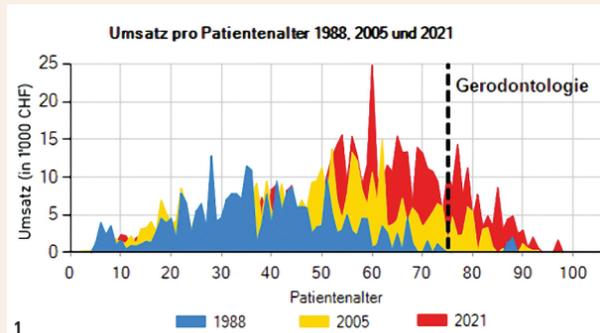


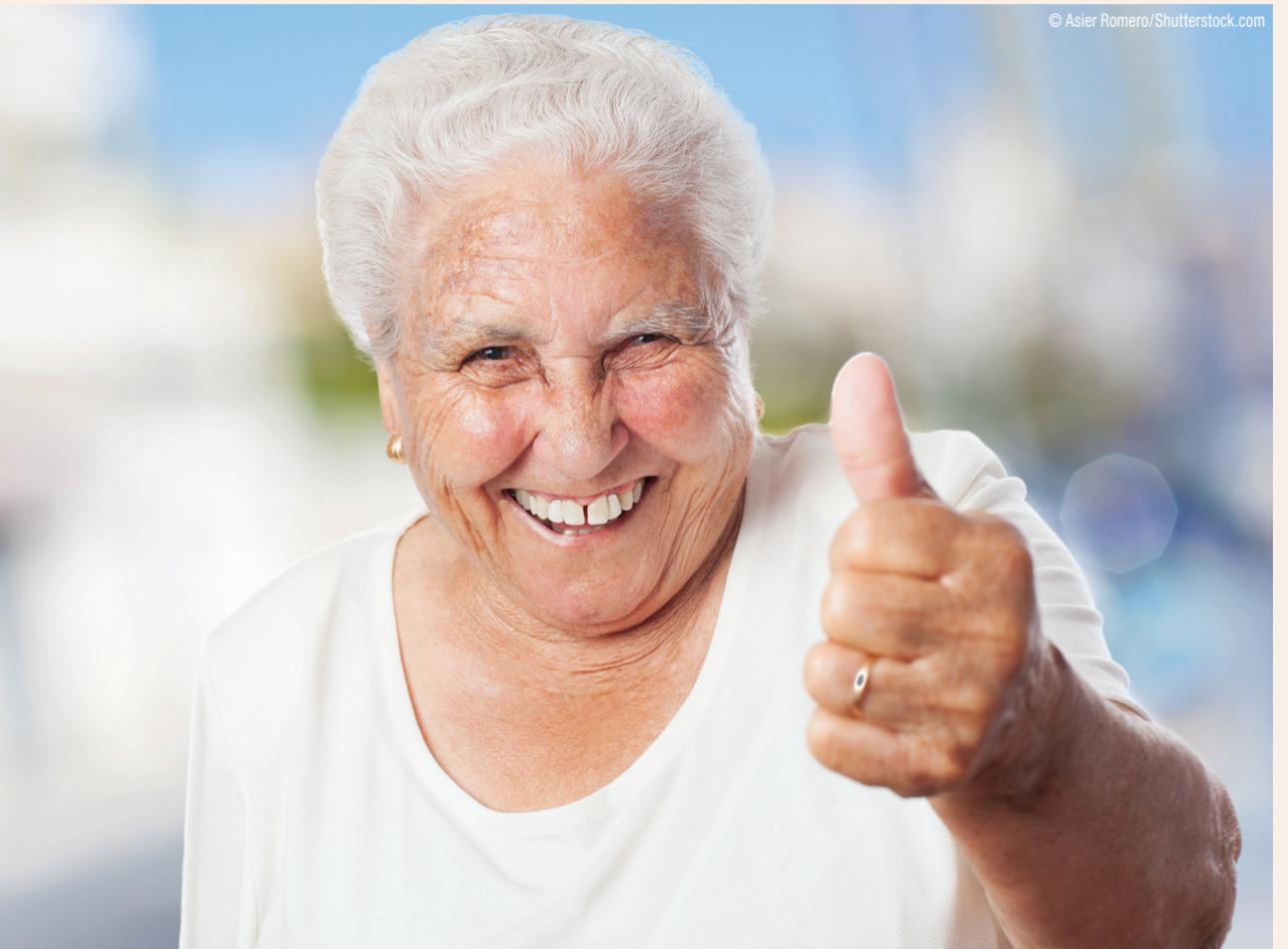
Abb. 1: Die Zunahme der gerodontologischen Behandlungen zeigt sich auch im Praxisumsatz des Autors. – Abb. 2: Darstellung der Zähne bei – oder trotz – schwerer Demenz. – Abb. 3: Ringklammer statt C-Klammer zur Verhütung von Mundwinkelverletzungen. – Abb. 4a: Der Molar lässt sich schmerzfrei aus der Alveole herausziehen und wieder zurückstecken. – Abb. 4b, links: Die Alveole des 26. – Abb. 4b, Mitte: Der 26 in der Prothesenklammer. – Abb. 4b, rechts: Der wurzellose 26 in seinem Klammerbett und in einer Sattelverlängerung einpolymerisiert.



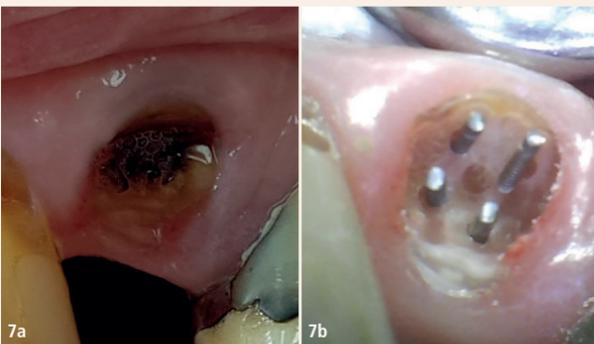
Abb. 5: Dieser Wurzelrest von Zahn 15 ist zu klein für eine Reparatur. – Abb. 6a: 2020: Flügel an 1+ gebrochen. – Abb. 6b: Beide Flügel gebrochen. – Abb. 6c: Drahtverstärkung Ø 1 mm. – Abb. 6d: Fast fertige Kompositbrücke.

”

Der Patientenwunsch lautet normalerweise, einen Zahn nicht zu extrahieren, sondern ihn möglichst lange zu erhalten. Dieser Wunsch ist im Alter noch bedeutungsvoller. Der Zahnerhalt bei betagten Patienten erhöht spürbar deren Lebensqualität.



© Asier Romero/Shutterstock.com



Biegen des Drahts und das Anbringen von Kerben am Draht zur besseren Orientierung sind nicht schwierig. Alte Kompositfüllungen werden auf der Oberfläche angeraut und mit kleinen Rillen versehen. Approximaler Schmelz und Dentin werden deutlich nach bukkal und palatinal adhäsiv vorbereitet. Dann werden der Draht in den Schneidekanten und die Approximallflächen mit Komposit beschichtet. Das Zwischenglied wird mit zwei bis drei großen Portionen aufgebaut. Der Draht verhindert jede Fraktur. Die Farbwahl ist nicht kritisch, denn die ästhetischen Ansprüche in der Gerodontologie sind weniger anspruchsvoll als bei jungen Patienten. Die Arbeitszeit betrug hier 60 Minuten.

Pins zur Rettung von Wurzelresten

Abbildung 7 zeigt die Lücke eines abgebrochenen Zweiers bei einer sehr vitalen 79-jährigen Patientin. Sie möchte den Zahn selbstverständlich restauriert haben. Die Fraktur ist infolge eines tiefen keilförmigen Defekts entstanden. Man könnte die Lücke wie in Abbildung 6 mit einer drahtverstärkten Kompositbrücke schließen. So ginge aber die wertvolle Propriozeption der Wurzel des Zweiers verloren. Sie enthält eine vitale Pulpa, hat ein gesundes Parodont und fast keine Karies. Zwei wichtige Nebenfunde sind die 26 parodontal gesunden Zähne im restlichen Gebiss und die Abwesenheit von jeglichen Zeichen des Bruxismus. Ganz anders als bei Abbildung 6 wird dieser Frontzahn nur gelegentlich belastet werden und nicht als Kauzentrum dienen. Zudem können hier die Zugkräfte durch die Modellation der Krone und durch Einschleifen fast beliebig minimiert werden.

Der Aufbau mit Pins hat also gute Chancen. Allerdings ist er nicht so einfach wie eine e.max-Brücke. Zunächst sind die Löcher für die Pins durch Körnen vorzubereiten. Beim Körnen macht man eine kleine Vertiefung mit einem Rosenbohrer der Größe 006. Die Vertiefung verhindert das ungewollte Verlaufen des Pin-Vorbohrers. Sie soll etwa in der Mitte zwischen Pulpa und Parodont liegen. Der Rosenbohrer wird an der gewünschten Stelle aufgelegt und langsamtourig, mit nur 0–5 Gramm Anpressdruck und bewegungslos am Ort bimanuell gehalten, bis die Vertiefung entstanden ist. Vorteilhaft ist ein Handstück mit einstellbarer Drehgeschwindigkeit.

Auch die Anwendung des Pin-Vorbohrers ist knifflig. Das Handstück muss wieder bimanuell gehalten werden, was oft eine ungewohnte Handstellung nötig macht. Die Parallelität des Bohrers zur Zahnachse muss vor dem Bohren aus allen Richtungen kontrolliert und verbessert werden. Zudem darf das Handstück auf seinem 2 mm langen Weg in den Zahn hinein keinen Nachbarzahn tangie-

Abb. 7a: Wurzel des 22 mit fast kariesfreier verfärbter Frakturfläche. – **Abb. 7b:** Vier Filpins (Ø 0,6 mm) rund um das gräuliche Tertiärdentin der obliterierten Pulpa. – **Abb. 7c:** Fertige Kompositkrone. – **Abb. 8a:** Zahn 34, 79-jährige Patientin. Die zugeschnittene und angebogene bombierte HAWE-Stahlmatrize hält die Gingiva zur Seite und macht das Gegengefälle beim distalen Kavitätenrand sichtbar. Arbeitszeit: 30 Minuten. – **Abb. 8b:** Zahn 42, 88-jährige Patientin. Das gerodontologisch bedingte Fehlen von Sulkusfluid erlaubt ein trockenes Arbeiten ohne Kofferdam. Arbeitszeit: 30 Minuten. – **Abb. 8c:** Zahn 37, 88-jährige Patientin. Die Exkavation ergab so viele Mikroretentionen für das Komposit, dass der Aufbau auch ohne Pins und ohne Stiftverankerung hält. Arbeitszeit: 60 Minuten.

ren. Wird der Bohrer weder durch eine derartige Ungeschicklichkeit abgedrängt noch streift er weder die Pulpa noch das Parodont, so sind sowohl das drucklose und langsame Vorbohren als auch das Eindrehen der Pins schmerzfrei. Die unverletzte Gingiva erlaubt eine freihändige Kronenmodellation ohne Kofferdam. Die Arbeitszeit betrug 60 Minuten.

Subgingivale blutungsfreie Exkavation

Abbildung 8 zeigt, wie nach blutungsfreier Exkavation trockene Kavitäten entstehen, die freihändig modellierend adhäsiv gefüllt werden können.

Die Blutungsfreiheit entsteht dank des Umstands, dass das kariöse Material zwischen den Blättern des Rosenbohrers kleben bleibt und ständig dessen schneidende Ränder abdeckt. Wenn ein derart „verstopfter“ Rosenbohrer mit wenig Druck subgingival an der Gingiva schleift, beginnt sie nicht zu bluten. Die Blutung beginnt erst, wenn der Bohrer kraftvoll in die Gingiva hineingedrückt wird, zum Beispiel, wenn er ruckartig in eine ungewollte Richtung ausschlägt. Ursache ist stets ein Abrutschen am Kavitätenrand. Dieser ist subgingival zwar nicht sichtbar, aber sehr wohl spürbar! Er ist nämlich härter als das Zentrum der Karies.

Deswegen entsteht beim Exkavieren dem Kavitätenrand entlang ein Gegengefälle wie der Rand einer Schüssel. Das Beachten dieses Gegengefälles und der Dentinhärte führt den Bohrer sicher entlang des Kavitätenrandes, auch bei Verlaufsänderungen von sagittal nach transversal, in der Nähe von Furkationen mit ihren Einziehungen zum Interradikulärraum sowie peripulpär über dem Tertiärdentin, das kariesfest ist, nur angefrischt und nicht exkaviert werden muss.

Schlussbetrachtung

Alle Ebenen des Gehirns benutzen das Gebiss für wichtige Funktionen. Dies zeigt sich besonders deutlich bei gesunden alten und sogar bei dementen Patienten. Die beschriebenen minimalinvasiven Techniken zum Erhalt der Zähne haben deshalb einen hohen zahnärztlichen und menschlichen Stellenwert. [III](#)



Dr. med. dent.
Walter Weilenmann

Zentralstr. 4
8623 Wetzikon, Schweiz
Tel.: +41 44 9303303
w.weilenmann@hispeed.ch
www.zahnarztweilenmann.ch



Long COVID hängt offenbar mit Virusresten zusammen

Ergebnisse einer klinischen Studie der Uniklinik Innsbruck.

INNSBRUCK – Long COVID-Symptome hängen offenbar mit dem Vorhandensein von Virusbestandteilen zusammen. Zu diesem Schluss kommt eine klinische Studie an Patienten mit chronischen Darmerkrankungen unter der Federführung von Univ.-Prof. Dr. Herbert Tilg, Direktor für Innere Medizin I der Innsbrucker Uni-Klinik. „Dass Virusreste anscheinend mit Long COVID-

sucht, schilderte der renommierte Internist und Gastroenterologe, der auch als federführend in der Forschung gilt. Bei diesen eher jüngeren Patienten – die meisten sind zwischen 20 und 30 Jahre alt – werde regelmäßig eine solche Spiegelung gemacht. 65 Prozent der Patienten mit festgestellten Virusresten im Darm hätten Long COVID-Symptome wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit gezeigt.

Zudem hätten 90 Prozent der Untersuchten eine milde Corona-Erkrankung durchgemacht. Dies zeige erneut, dass es keinesfalls so sei, dass vor allem bei Menschen mit schwerem Krankheitsverlauf Long COVID die Folge sei.

Auch mit weiteren bemerkenswerten Erkenntnissen zu der Studie, die soeben in der renommierten Fachzeitschrift *Gastroenterology* veröffentlicht

Viele Viren, wenig Antikörper

Überdies seien auch Blutuntersuchungen gemacht worden, um die Antikörperantwort gegen das Virus zu messen. „Die Patienten, bei denen die meisten Viren im Gewebe gefunden wurden, haben weniger Antikörper“, veranschaulichte der Internist.

„All das ist noch kein Beweis, aber ein starker Hinweis darauf, dass der Körper offenbar ein Problem hat, diese Virusbestandteile endgültig zu eliminieren“, betonte der Mediziner. Woran das genau liege und wie man die Bestandteile komplett ausradieren könne, darauf habe die Medizin bis dato noch keine Antwort. Es gebe übrigens auch andere Viruserkrankungen, wo Ähnliches vermutet wird, aber diese seien wesentlich seltener, so Prof. Tilg.

Insgesamt sei es naheliegend gewesen, eine solche „Patientengruppe“ für die Studie heranzuziehen. Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen bzw. das Instrument der Magen-Darm-Spiegelung seien dafür quasi prädestiniert, da eine solche Untersuchung bei diesen Patienten wiederholt notwendig ist. Jedenfalls könne man nicht in jeden anderen Organbereich so leicht – und mit verhältnismäßigem, zu rechtfertigendem Aufwand – „hinein“. Es gebe keinen Beweis dafür, sei aber ebenfalls naheliegend, dass solche Virusreste auch in anderen Organen wie etwa Lunge, Niere oder Leber vorhanden sein können, betonte Prof. Tilg.

DT

Quelle: www.medinlive.at



Symptomen korrelieren, ist human bisher noch nie gezeigt worden“, sagte Prof. Tilg im APA-Interview.

Konkret wurden 46 Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen im Zuge einer Magen-Darm-Spiegelung auch auf Corona unter-

„Und dort, wo keine Virusreste gefunden wurden, gab es auch keine Long COVID-Symptome“, so Prof. Tilg über die wesentlichen Ergebnisse der Studie. Die Long COVID-Symptome hätten übrigens unabhängig von der vorliegenden Grunderkrankung bestanden.

wurde, wartete Prof. Tilg auf: Bei 32 Patienten, also rund 70 Prozent, seien im Schnitt 7,3 Monate nach der Coronainfektion noch Virusbestandteile oder Virusreste in der Dünn- oder Dickdarmschleimhaut gefunden worden, in über 50 Prozent noch das Virus-Eiweiß.

Risikominimierung um 61 Prozent

Einfaches Maßnahmenpaket zur Krebsprävention bei über 70-Jährigen.

ZÜRICH – Eine Kombination aus hoch dosiertem Vitamin D, Omega-3-Fettsäuren und einem einfachen Trainingsprogramm für zu Hause kann das Krebsrisiko gesunder Erwachsener über 70 Jahre kumulativ um 61 Prozent verringern. Dies ergab die internationale DO-HEALTH-Studie unter der Leitung der Universität Zürich. Erstmals wurde der kombinierte Nutzen von drei erschwinglichen Gesundheitsmaßnahmen zur Krebsprävention untersucht.

Krebs ist die zweithäufigste Todesursache bei älteren Erwachsenen, und die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Abgesehen von präventiven Empfehlungen wie Sonnenschutz oder Nichtrauchen sind die Bemühungen der öffentlichen Gesundheit zur Krebsprävention begrenzt, sagt die Studienleiterin Dr. Heike A. Bischoff-Ferrari, Professorin für Geriatrie und Altersforschung an der Universität Zürich. „Bei Erwachsenen mittleren Alters und älteren Menschen beschränken sie sich heute weitgehend auf Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen“, erklärt Prof. Bischoff-Ferrari, die ebenfalls Direktorin der Klinik für Altersmedizin am Universitätsspital Zürich und Chefärztin der Universitären Klinik für Altersmedizin am Stadtspital Zürich, Standort Waid, ist.

Vitamin D, Omega-3 und Bewegung

Bisherige Studien haben gezeigt, dass Vitamin D das Wachstum von Krebszellen hemmt. Ähnlich kann Omega-3 die Umwandlung normaler Zellen in Krebszellen bremsen. Körperliche Betätigung wiederum verbessert die Immunfunktion und verringert Entzündungen, was ebenfalls zur Krebsprävention beitragen kann. Es fehlte jedoch an soliden klinischen Studien, die die Wirksamkeit der drei Maßnahmen – für sich oder in Kombination – belegen. Um diese Lücke zu schließen, führte ein internationales Forschungsteam um Prof. Bischoff-Ferrari die DO-HEALTH-Studie durch: eine randomisierte, kontrollierte dreijährige Untersuchung in fünf europäischen Ländern (Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich und Portugal) mit 2.157 Teilnehmern.

Kombination einfacher Maßnahmen mit kumulativem Nutzen

Die Ergebnisse zeigen, dass täglich eingenommenes hoch dosiertes Vitamin D3, zusätzliche Omega-3-Fettsäuren und ein einfaches Trainingsprogramm für zu Hause bei gesunden und aktiven Menschen über 70 Jahren eine kumulative Wirkung haben. Jeder der Ansätze zeigte für sich bereits einen kleinen individuellen Nutzen. In Kombination wurde die Wirkung statistisch signifikant: Die Forsch-



den stellten eine Verringerung des Krebsrisikos um insgesamt 61 Prozent fest.

„Neuartige Krebstherapien zielen darauf ab, verschiedene Wege der Krebsentstehung zu blockieren, indem mehrere Wirkstoffe kombiniert werden. Wir haben dieses Konzept auf die Krebsprävention übertragen“, kommentiert Prof. Bischoff-Ferrari. „Obgleich unsere Ergebnisse in einer längerfristigen und noch größeren Studie repliziert werden sollten, qualifizieren die drei Maßnahmen anhand ihrer hohen Sicherheit und der geringen Kosten bereits heute, um die hohe Last von Krebserkrankungen bei älteren Erwachsenen zu reduzieren. Künftige Studien sollten das Potenzial von Kombinations-

behandlungen bei der Krebsprävention weiter überprüfen und dabei auch längere Nachbeobachtungszeiträume einbeziehen.“ **DT**

Literatur: Heike Bischoff-Ferrari et al. Combined Vitamin D, Omega-3 Fatty Acids, and a Simple Home Exercise Program May Reduce Cancer Risk Among Active Adults Aged 70 and Older: A Randomized Clinical Trial. *Frontiers in Aging*. 25 April 2022. DOI: 10.3389/fragi.2022.852643

Quelle: Universität Zürich

Dentinüberempfindlichkeit: Eine prospektive klinische Studie*

Dentale Hypersensibilität im Fokus.

Zahnhalshypersensibilität resp. Dentinüberempfindlichkeit ist ein klinischer Zustand, der die Lebensqualität der Patienten (insbesondere beim Sprechen, Trinken, Essen und Zähneputzen) erheblich beeinträchtigt.

Sie entsteht vorwiegend, wenn freiliegende Dentintubuli durch mechanische, chemische oder thermische Einflüsse gereizt werden.

Das Ziel dieser prospektiven klinischen Studie war es, die Wirksamkeit von zwei verschiedenen fluoridbasierten Präparaten (Tiefenfluorid, Humanchemie GmbH, Alfeld, Deutschland und Enamelast, Ultra-dent Inc., Köln, Deutschland) zu untersuchen.



Insgesamt wurden 176 Personen (106 Frauen und 70 Männer im Alter von 18–59 Jahren) mit diagnostizierter dentaler Hypersensibilität untersucht. Dabei wurden auch die Arten der klinischen Läsionen ermittelt und aufgezeichnet. Die Patienten wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und in zwei Gruppen eingeteilt:

- Die erste Gruppe mit 96 Patienten wurde mit Tiefenfluorid drei Mal im Abstand von sieben Tagen behandelt.
- Die zweite Gruppe mit 80 Patienten wurde mit Enamelast behandelt, das sieben Mal im sieben-tägigen Abstand aufgetragen wurde.

Alle Patienten wurden sieben Tage, 14 Tage, einen Monat, drei Monate und sechs Monate nach der letzten Behandlung standardisiert auf Hypersensibilität getestet.

Dabei konnte im Rahmen der vorliegenden Studie gezeigt werden, dass Tiefenfluorid aufgrund seiner speziellen und lang anhaltenden Wirkungsweise über alle Kontrolltermine effektiver bei der Behandlung der Hypersensibilitäten als Enamelast war.

* E. Queli et al. – Arbeitsgruppe um A. Meto

Dr. med. dent. Aida Meto, Department of Dentistry, Faculty of Dental Sciences, University of Aldent, Tirana/Albanien.

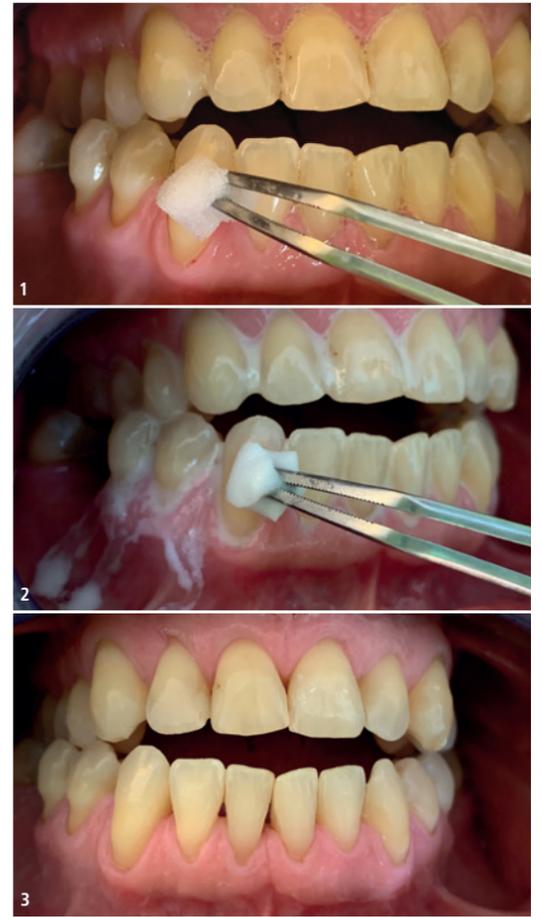
Wirkungsweise:

Bei der Tiefenfluoridierung erfolgt eine Ausfällung kleinster Calcium- und Magnesiumfluorid-Kristalle in der Tiefe der Trichterporen. Dort sind die Kristalle geschützt vor Abrasion und gewährleisten eine dauerhaft hohe und gleichmäßige Fluorid- und Calciumverfügbarkeit. Hierfür werden die beiden Lösungen nach nur relativer Trocknung direkt nacheinander aufgetragen – ohne Zwischenspülen, Einwirkzeit oder Härten. Da Tiefenfluorid sehr dünnflüssig ist, fließt es auch sehr gut in alle Zahnzwischenräume und alle sonst schwer erreichbaren Stellen, wie z. B. im Bracketumfeld. Im Anschluss kann der Patient sofort wieder trinken und essen.

Abb. 1: Zur Durchführung der Tiefenfluoridierung wird der möglichst vom Zahnbelag befreite Zahn relativ trockengelegt und mit einem mit der ersten Lösung (Touchierlösung) getränkten Wattepellet oder Pinsel ausgiebig touchiert.

Abb. 2: Ohne Zwischenspülen, Trocknen oder Härten wird direkt mit der dazugehörigen zweiten Lösung (Nachtouchierlösung) gut nachtouchiert. Danach wird mit Wasser ausgespült.

Abb. 3: Die Calcium- und Magnesiumfluorid-Kristalle liegen in der Tiefe der Trichterporen. Es verbleibt ein für das menschliche Auge nicht sichtbarer Niederschlag.



Tiefenfluorid®

Zwei Schritte zum Erfolg

Zahnhalshypersensibilisierung, mineralische Fissurenversiegelung und Kariesprophylaxe



- aufschütteln, auftragen, fertig
- langanhaltender Depoteffekt
- sofort essen und trinken

Jetzt
probieren!



ob klassisch,



als junior mit fruchtigem Geschmack



oder neu als *balance*

Testen Sie unsere HCH Tiefenfluorid®-Produkte zum Probiertpreis und versandkostenfrei*

zur Unterstützung der lokalen Paro-Behandlung



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krug 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 (0) 5181 - 24633 · Telefax +49 (0) 5181 - 81226
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



Rund 80 Online-Kurse pro Jahr mit umfangreichem Themenspektrum

fortbildungROSENBERG – Online-Seminare jederzeit und von jedem Ort.

ZÜRICH – Webbasierte Fortbildungsangebote erfreuen sich eines großen Zuspruchs. Auch die Schweizer fortbildungROSENBERG bietet diese einfache und jederzeit abrufbare Möglichkeit, sich neben den zahlreichen Live-Kursen, Präsenzveranstaltungen und Kongressen fortzubilden.

Die fortbildungROSENBERG hat sich in der Schweiz zu einem der führenden Fortbildungsinstitute für Zahnärzte und das Praxispersonal entwickelt. Mit fast 80 Kursen pro Jahr allein in der Schweiz erreicht das Institut Zahnärzte sowohl aus der Schweiz als auch den deutschsprachigen Nachbarländern. Seit dem Start im Jahre 1997 ist es dem Gründer und Inhaber Dr. Nils Leuzinger gelungen, stets aktuelle und informative Fortbildungskurse anzubieten. Dabei hat er ein exzellentes Gespür dafür entwickelt, welche Themen den aktuellen Informationsbedürfnissen der Praktiker entgegenkommen.

Breites Themenspektrum

Mittlerweile bietet die fortbildungROSENBERG zahlreiche Online-Kurse an. Mit einem eigenen Studio und mit professionellen Technikern produziert, ist es möglich, Livestreamings sowie auch On-Demand-Webinare zur Verfügung zu stellen.

Interessierten stehen zahlreiche Themen zur Auswahl: Es gibt zahnmedizinische Updates aus allen Disziplinen, von



der allgemeinen Stomatologie über Endodontie und Implantologie. Zudem werden u. a. Seminare zu rechtlichen Fragen, zur erfolgsorientierten Praxisführung und zur Stressbewältigung angeboten.

Neben unverzichtbaren Präsenzveranstaltungen sind die Online-Seminare zur zahnärztlichen Fortbildung schon lange Teil des umfangreichen Schulungsangebots der fortbildungROSENBERG, die sich auch dank namhafter Referenten großen Zuspruchs erfreut. Dabei ist die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis die wichtigste konzeptionelle Säule, auf der der Erfolg der Veranstalter beruht. Für den Geschäftsführer der fortbildungROSENBERG ist es wichtig, dass alle Angebote dem Anspruch an erstklassiger Fortbildung gerecht werden; ganz so, wie es die Teilnehmer in den letzten Jahren gewohnt waren. Das hohe Niveau zu halten und auszubauen, ist der Anspruch von Dr. Leuzinger und seinem Team.

Informationen zu Live-Veranstaltungen, Online-Seminaren und auch zum eigenen YouTube-Kanal sind unter www.fbrb.ch zu finden. 

fortbildungROSENBERG
MediAccess AG

Tel.: +41 55 4153058 · www.fbrb.ch

Zahnmedizinischer Workshop im SIM Campus

Bitte lächeln: Erfolgreicher Bleaching-Kurs mit Beate Höhe von SDI Germany GmbH.



1. Dentalworkshop der ZPP Dentalmedizintechnik im SIM Campus Eisenerz.

EISENERZ – Das Unternehmen ZPP Dentalmedizintechnik GmbH führte im SIM Campus Eisenerz den 1. Dentalworkshop durch. Am 4. Mai wurden Teilnehmer aus ganz Österreich aus medizinischer und kosmetischer Sicht zum Thema Bleaching geschult.

Chancen muss man ergreifen, aber auch ermöglichen

In Eisenerz befindet sich mit dem SIM Campus das europaweit größte Ausbildungs- und Forschungszentrum im Gesundheits- und Sicherheitswesen. Herzstück ist das Simulationskrankenhaus. Der SIM Campus eignet sich hervorragend, um Fortbildungen, Schulungen, Workshops etc. abzuhalten. „Die Infrastruktur ist perfekt dafür geeignet“, so Markus Pump, Geschäftsführer der ZPP Dentalmedizintechnik GmbH. Beeindruckend für die Kursleiterin Beate Höhe von der Firma SDI Germany GmbH waren modernste medientechnische Standards sowie optimale Räumlichkeiten. Die einmalige alpine Kulisse rundete das Gesamtbild ab.

Bildungstourismus, Aus- und Weiterbildungen sind ein immer wichtiger werdendes Thema. Gut geschulte und bestens ausgebildete Mitarbeiter sind heute wichtiger denn je. Es sind bereits weitere Workshops geplant. 

Quellen: ZPP Dentalmedizintechnik GmbH, SDI Germany GmbH

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

EUROSYMPOSIUM 2022

Moderne implantologische Konzepte im September in Konstanz.

KONSTANZ – Am 23. und 24. September 2022 findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz zum siebzehnten Mal das EUROSYMPOSIUM statt. Das Programm ist wieder thematisch breit gefächert und am Informationsbedürfnis des Praktikers ausgerichtet.

Die zu beobachtende Normalisierung der Pandemie eröffnet auch gute Aussichten für das im Herbst in Konstanz am Bodensee stattfindende EUROSYMPOSIUM. Die traditionsreiche Implantologie-Veranstaltung bietet wieder eine besondere Plattform für den kollegia-



len Austausch und Know-how-Transfer. Auch in diesem Jahr gibt es neben den wissenschaftlichen Vorträgen am Samstag ein spannendes Pre-Congress Programm am Freitag mit drei Live-Operationen und einem BBQ. Bei der Programmgestaltung haben sich die Veranstalter von den fachlichen Interessen des Praktikers leiten lassen und unter der Themenstellung „Moderne implantologische Konzepte – schnell, ästhetisch, planbar, sicher“ den Fokus erneut auf die besonderen Herausforderungen im Praxisalltag gerichtet.

Der Kongress findet vollständig auf dem Gelände des Klinikums Konstanz in den modernen Tagungsräumlichkeiten des hedicke's Terracotta statt (Vorträge, Seminare, Übertragungen der Live-OPs). Hier befindet sich auch über den gesamten Zeitraum die begleitende Industrieausstellung. Die Übertragung der Live-Operationen erfolgt aus der MKG-Ambulanz Konstanz. 

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!

SÜDDEUTSCHE IMPLANTOLOGIETAGE EUROSYMPOSIUM

Moderne implantologische Konzepte –
schnell, ästhetisch, planbar, sicher?

23./24. September 2022
Konstanz

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig ·
Deutschland

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

event@oemus-media.de

www.oemus.com · www.eurosymposium.de



Wir übernehmen Verantwortung für das Klima

Die Alltec Dental startet ein Baumpflanzprojekt in Kooperation mit dem Lipizzanergestüt Piber. Im Interview erläutern die Beteiligten ihre Beweggründe.



Abb. 1: Erwin Movia, Gestütsleiter des Lipizzanergestüts Piber (Mitte) mit Astrid Hechenberger und Pierre Rauscher, Geschäftsleiter der Alltec Dental. – **Abb. 2:** Astrid Hechenberger, Erwin Movia und Pierre Rauscher beim Pflanzen des ersten Baumes. – **Abb. 3:** Die Zuchtstuten mit ihren noch schwarzen Lipizzanerfohlen auf der Koppel des Gestüts. (alle Bilder © Alltec Dental)

Das Gestüt Piber hat die Aufgabe, die älteste Kulturpferderasse Europas – die Lipizzaner – zu züchten. Sowohl das Gestüt als auch die Spanische Hofreitschule in Wien sind der Tradition verpflichtet und transportieren wie kaum ein anderes Unternehmen Werte wie Einzigartigkeit, höchste Präzision, Harmonie, Professionalität, Eleganz und beste Qualität. Der respektvolle Umgang der Gestütsbetreiber mit den Tieren und der Natur, vor allem jedoch die Wertevermittlung, war für die Alltec Dental Geschäftsführer, Astrid Hechenberger und Pierre Rauscher, die Basis, das gemeinsame Naturprojekt zu initiieren.

Woher kommt das Alltec Dental Engagement für die Klimaktion?

Pierre Rauscher: Für uns ist es selbstverständlich, etwas Verantwortungsvolles für die Umwelt in unserer Heimatregion zu tun. Deshalb möchten wir unsere Kunden motivieren, gemeinsam mit uns etwas gegen den Klimawandel zu tun. Wir werden anpacken, Bäume spenden und selbst aktiv beim Pflanzen alter Baumarten auf dem Lipizzanergestüt Piber helfen. Das Gestüt ist eine grüne Lunge und beliebtes Ausflugsziel in der Region, das viel für das Klima tut und das es zu bewahren gilt.

Astrid Hechenberger: Die Baumpflanzaktion ist ein Teil unseres ökoaktiven Engagements. Unsere Kunden werden Baumpaten. Denn für jedes angenommene Aktionsangebot spenden wir einen Baum. Und nicht nur irgendeinen Baum. Mit der Gestütsleitung zu-

sammen haben wir uns bewusst für wunderbare alte Obstsorten und Kulturbäume entschieden. Diese haben sich dem trockenen Klima und den veränderten Bodenverhältnissen angepasst und sind eine Art Rückversicherung für bestimmte Klimaveränderungen, von denen wir noch gar nicht sicher wissen, ob sie tatsächlich eintreten. Ein Baum muss erst wachsen, er braucht Pflege und Wasser bis er in der Lage ist, genügend CO₂ und Schmutz aus der Atmosphäre binden zu können. Deshalb müssen wir rechtzeitig handeln.

Herr Movia, der Kreislauf der Natur ist Dreh- und Angelpunkt Ihrer Landwirtschaft und Ihres Zuchtbetriebs. Bitte erklären Sie das kurz.

Erwin Movia, Gestütsleiter: Das Gestüt liegt in einer grünen Hügellandschaft. Die noch dunklen Lipizzanerfohlen toben hier seit mehr als 100 Jahren an der Seite ihrer Mütter über die Wiesen und Weiden, bevor die besten Hengste unter ihnen zur Ausbildung an die Spanische Hofreitschule nach Wien kommen. Diese kehren dann für eine Decksaison nach Piber zurück und manche genießen nach Beendigung ihrer Karriere in der Hofreitschule ihren wohlverdienten Ruhestand wieder in Piber. Zur Erhaltung des Zuchtbetriebs brauchen die vielen Tiere nahrhaftes Futter, das wir auf den Wiesen und Almen selbst erwirtschaften.

Insgesamt werden ca. 550 Hektar vom Lipizzanergestüt Piber bewirtschaftet, davon sind ungefähr 215 Hektar Wiesen- und Weideflächen. Wir nutzen den kompostierten Pferdemist als optimalen Dünger für unser Grünland. Jedoch ist unser vorrangiges Bestreben,

die bestehenden Waldflächen zu bewahren, denn sie sind der Speicher des CO₂ und Filter für schadstoffbelastetes Wasser. Die Klimaerwärmungen nehmen starken Einfluss auf unsere Landwirtschaft. Daher freuen wir uns, dass wir einen Partner wie die Alltec Dental an der Seite haben, der unser Baumpflanzprojekt unterstützt und gleichzeitig zum Erhalt unserer Landwirtschaftsflächen beiträgt.

Anpacken lohnt sich also?

Astrid Hechenberger: Jeder große Laubbaum erfüllt durch seine Fähigkeiten wie der Verdunstungskühlung und des Schattenschwurfs eine wichtige Funktion zur Verbesserung unseres Klimas. Wir helfen beim Pflanzen und unsere Kunden sind in die Baumaktion eingebunden. Sie tragen mit jeder Aktionsbestellung zum Klimaschutz in unserer Region bei.

Pierre Rauscher: Mit ihrer nachhaltigen Unternehmensführung haben die Gestütsbetreiber uns und unsere Mitarbeiter überzeugt. Wir unterstützen das Gestüt mit der Baumaktion bis zum 31. Dezember dieses Jahres und freuen uns auf viele „Baumpaten“.

Vielen Dank für das Gespräch.

Alltec Dental GmbH

Tel.: +43 5572 372341 · <https://alltecdental.at>

ANZEIGE



Dentale Schreibtalente gesucht!

OEMUS MEDIA AG



Sie können schreiben?
Kontaktieren Sie uns.
dentalautoren.de

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Neue Behandlungseinheit setzt Maßstäbe

Axano steht für smartes Design, exzellente Workflows und ein intuitives digitales Erlebnis.



Das griechische Wort Afxano (Deutsch: steigern, wachsen, erweitern) stand Pate für den Namen der neuen Behandlungseinheit Axano von Dentsply Sirona. Axano ist Sinnbild für vorwärtsgerichtetes Denken, stetige Verbesserung und Wachstum – ein Anspruch, den Zahnärzte an ihre eigene Arbeit haben und den Dentsply Sirona mit der neuen Behandlungseinheit Axano erfüllt. Inspirationen aus der Welt des Designs, Wünsche von Anwendern, Feedbacks aus der Praxis: All das floss in die Entwicklung von Axano ein. Das Ergebnis ist eine Behandlungseinheit, die bei Design, Workflows und digitalen Funktionen neue Maßstäbe setzt. Zugleich löst Axano die bewährte Teneo Behandlungseinheit in der Produktfamilie ab.

Smartes Design

Axano bietet bereits auf den ersten Blick einen hochwertigen Arbeitsplatz für Zahnarzt und Assistenz. Die gestalterischen Innovationen der Behandlungseinheit sind durchdacht und bieten intelligente Lösungen. So setzt das integrierte Ambient Light farbliche Akzente und ergänzt das Lichtkonzept der Praxis individuell. Gleichzeitig visualisiert die indirekte LED-Beleuchtung den Hygieneprozess. Ein weiteres Highlight ist das große grafische Touchdisplay, das neueste Designstandards mit intuitiver, komfortabler Bedienung verbindet – vergleichbar mit der eines Smartphones. Den hohen Design-Anspruch von Axano unterstreichen eine große

Auswahl an Polsterfarben und die optionale Wahl einer Loungepolsterung.

Optimierte Workflows

Komfort spielt bei Axano auch in den Workflows eine entscheidende Rolle. Sie wurden weiter optimiert, um Behandlungen noch ergonomischer und effizienter zu machen. So bringt die neue motorische Verschiebebahn mit integrierter LED-Beleuchtung das Arztelement jederzeit in Griffweite. Sie lässt sich jetzt auch individuell in der Höhe verstellen, sodass jederzeit ergonomische Arbeitspositionen eingenommen werden können. Arzt- und Assistenzelement sowie das Tray sind unabhängig voneinander positionierbar und erlauben einen flexiblen Wechsel zwischen Team- und Alleinbehandlung. Klinische Sicherheit erhält der Behandler durch die in Axano integrierten Endo- und Implantologiefunktionen, die einen fließenden Übergang zwischen Diagnose, Aufklärung und Therapie ermöglichen. Auch eine zeitgemäße Patientenkommunikation gehört bei Axano zum perfekten Workflow. Dank integrierter Kamera und 22 Zoll Sivation-Monitor können intraorale Aufnahmen, 3D-Röntgenbilder oder Videos direkt an der Behandlungseinheit visualisiert und mit dem Patienten besprochen werden.

Digitales Erlebnis

Innovative digitale Funktionen ermöglichen bei Axano mehr als nur eine intuitive, komfortable Bedienung. Über das neue Touchdisplay lässt sich die Behandlungseinheit auch individuell konfigurieren: Per Drag-and-drop werden die Tasten und Funktionen ganz nach Wunsch auf der Bedienoberfläche positioniert und so an die persönlichen Vorlieben angepasst. Auf ein stimmiges Gesamtkonzept können sich Anwender von Axano auch beim Service verlassen. So sorgt eine Online-Registrierung dafür, dass System-Updates durch den Anwender aufgespielt werden können. Zudem kann ein Servicetechniker remote auf die Behandlungseinheit zugreifen und so den Servicebedarf analysieren. Für ein Plus an Sicherheit sorgt die Axano Servicesoftware: Sie bietet eine detaillierte Übersicht über die Service- und Hygienehistorie der Einheit. [DT](#)

Dentsply Sirona

Tel.: +49 6251 16-0 · www.dentsplysirona.com

Infos zum Unternehmen



Für eine sichere Behandlung ohne Bedenken

Ouldouz Otte setzt mit SAFEWATER auf den höchsten Standard in ihrer Praxis – und ein gutes Gefühl für alle.

Für Patienten und Team ist Sicherheit bei der Behandlung essenziell. Eines der wichtigsten Entscheidungskriterien von Patienten für eine Praxis ist die Hygiene. So sieht das auch Praxisinhaberin Ouldouz Otte. Sie möchte ihren Patienten gerecht werden und ihnen einen hohen Hygienestandard bieten.

Ouldouz Otte ist Inhaberin einer Zahnarztpraxis in Buchholz in der Nordheide, spezialisiert auf die Behandlung von Kindern. Für sie war von vornherein klar: Die Trinkwasserqualität muss in allen acht Behandlungsräumen stimmen. „Das Risiko beim Trinkwasser ist die Keimbelastung für die Patienten, was wir auf jeden Fall vermeiden wollen. In der Kinderzahnheilkunde spielt die Keimreduzierung des Wassers eine große Rolle. Die Kleinen haben zwar eine sehr gute Regenerationskraft insgesamt, aber natürlich wollen wir als moderne Praxis auch gut dastehen und einen überdurchschnittlichen Standard anbieten“, erklärt Frau Otte.



Wasserproben = Sicherheit?

Die jährlich durchzuführende Wasserprobenahme in einer Zahnarztpraxis dient dem Schutz der Gesundheit von Patienten, des Teams und der Behandler selbst. Längerer Stillstand, wärmere Temperaturen oder auch einfach der geringe Wasserdurchfluss in den Instrumenten begünstigen das Wachstum von Keimen und Biofilm. Um ein genaues und unverfälschtes Ergebnis zu erhalten, muss das zugefügte Desinfektionsmittel im Wasser neutralisiert werden. Außerdem darf die Kühlkette beim Transport nicht unterbrochen werden, akribisches Arbeiten ist in diesem Prozess unerlässlich. Aufgrund des hohen Stellenwerts der Trinkwasserqualität in der Zahnarztpraxis wünschte sich Frau Otte möglichst genaue Werte aus der Wasserprobe. Doch leider bereiteten ihr die Probenahmen eher Sorgen als Erleichterung. „Ich finde eine Wasserprobe einmal jährlich eigentlich zu wenig. Außerdem wurden die Proben vor Jahren auch mal

ganz komisch entnommen, mal hier mal da, es war nicht wirklich einheitlich. Wir wussten gar nicht, ob die Wasserqualität durchgängig gut ist. Das war nicht das, was wir hier an Standard wollen“, erinnert sich Ouldouz Otte an die Zeit vor der BLUE SAFETY Betreuung. „SAFEWATER hat mir die Möglichkeit geboten, den Wasserstandard nicht nur für einen Raum, sondern für die gesamte Praxis ganzheitlich anzuheben.“

Vorsorge für Trinkwasser und Geldbeutel

Statt erst bei gravierenden Problemen wie einer akuten mikrobiellen Kontamination zu handeln, sorgt die zentral implementierte SAFEWATER Anlage präventiv für sicheres Trinkwasser, baut effektiv Biofilm ab und verringert dessen Neubildung. Für Ouldouz Otte der entscheidende Punkt für SAFEWATER. Denn sie weiß, der geringe Was-

serdurchlauf in den Leitungen kann zu einer Keimbelastung des Trinkwassers führen und die Instrumente verstopfen. Aufgrund der kontinuierlichen Trinkwasserdesinfektion durch die Anlage kann die Praxisinhaberin beruhigt ihrem Arbeitsalltag nachgehen und spart zusätzlich deutlich Reparaturkosten ein.

„Den Mehrwert sehe ich auch im Marketing und der Außenwirkung der Praxis. Ich nehme die Unsicherheiten der Patienten und gerade bei uns auch Patienten-Eltern ernst. Die beobachten natürlich sehr sensibel, was mit ihrem Kind passiert“, berichtet Frau Otte. Das im Service integrierte Marketingpaket unterstützt die Sichtbarkeit des Extraeinsatzes für die Trinkwasserqualität. Die Zahnarztpraxis nutzt aktiv Social Media und informiert die Patienten so über den hohen Standard, um ein gutes und sicheres Gefühl zu vermitteln.

Auch das Team ist begeistert. „Anfangs kam erst einmal Skepsis auf, ob die Abläufe im Alltag komplizierter werden beziehungsweise mehr Arbeit auf die Mitarbeiterinnen zukommt. Das Feedback ist nach einer Eingewöhnungsphase aber durchgehend positiv. Durch SAFEWATER hat sich der Tagesablauf nicht viel geändert. Im Frühdienst musste immer gespült werden, nun startet der Prozess lediglich an einer anderen Stelle und ist durchgehend dokumentiert“, erzählt die Praxisinhaberin.

„Ich würde mich immer wieder für SAFEWATER und BLUE SAFETY entscheiden. Gerade in Zeiten, in denen die Patienten sehr verunsichert sind und sich mit Keimen, Bakterien und Viren beschäftigen. Ich finde es auch sehr schön, dass es eine deutsche Firma ist. Made in Germany spricht für einen hohen Standard. Wir haben uns durch die zweigeteilte Praxis für jeweils eine Anlage in jedem Gebäude entschieden und es funktioniert bislang sehr gut“, resümiert Frau Otte.

Höchster Standard auch für Ihre Praxis

Kontinuierlich einwandfreie Trinkwasserqualität für die gesamte Praxis, Rundum-Betreuung inklusive Installation, Wartung, Probenahme und Marketingpaket – klingt gut? Dann vereinbaren Sie einen kostenfreien Beratungstermin mit Deutschlands Nr. 1 für dentale Wasserhygiene. Einfach unter 00800 88552288, per WhatsApp +49 171 9910018 oder www.bluesafety.com/ termin Kontakt aufnehmen. [DT](#)

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 00800 88552288
www.bluesafety.com

Infos zum Unternehmen



Das vielseitige Füllungsmaterial für jeden Zahnarzt

Die Restaurative Zahnmedizin ist eine Synthese von Kunst und Wissenschaft. Zu den wichtigsten Entscheidungen eines Zahnarztes gehört die Wahl des richtigen Füllungsmaterials. Es soll anwenderfreundlich sein, ästhetisch anspruchsvolle Patienten überzeugen – und sich stoisch über die Jahre bewähren. Welches Universalkomposit Sie wählen, ist zentral für die Gesundheit und Zufriedenheit Ihrer Patienten. Kurz- wie langfristig?

Universalkomposit mit Potenzial

Ein innovatives Universalkomposit aus Australien hat das Potenzial, alle Ihre klinischen Anforderungen zu erfüllen. Luna 2 (SDI Limited) ist ein neues, BPA-freies Universalkomposit – ein wichtiger Vorteil bei gesundheitsbewussten Patienten (Abb. 1). Bisphenol A (BPA) ist ein organischer Inhaltsstoff von Materialien, die in diversen Bereichen der Industrie und des Gesundheitswesens genutzt werden, inklusive vieler dentaler Composite. Eine höhere Freisetzung von BPA kann zur Absorption durch orale und gastrointestinale Schleimhäute führen, mit hohem Risiko lokaler und systemischer Toxizität.¹ Luna 2 ist die Lösung für dieses Problem.

Weitere Vorteile

BPA-frei zu sein, ist aber nur ein Vorteil. Über 100 Zahnärzte weltweit haben Luna 2 schon in einem speziellen „Prerelease“ von SDI klinisch angewandt. Sie lobten das Handling, die Farbanpassung und die Polierbarkeit von Luna 2 – ein Beleg, dass unser Komposit eine große Zukunft vor sich hat. Nach den Rückmeldungen dieser Praktiker zeichnet sich Luna 2 durch leichte Modellierbarkeit, nicht klebrige Konsistenz, exzellente Politur, sehr hohe Röntgenopazität und verlässliche mechanische Eigenschaften aus (Abb. 2a und b).

Die Farbanpassung gelingt bei Luna 2 mühelos. Die Wahl der richtigen Farbe ist mitunter ein komplexer Vorgang. Sie ist auch die größte Frustrationsquelle für Behandler und Patienten.² Meist ergibt sich eine falsche Farbe aus einer falsch gewählten Helligkeit.^{3,4}

Für eine exaktere Farbauswahl bietet nun Luna 2 die „Logical Shade Matching Technology“ mit Chamäleon-Effekt. SDI entwickelte die Farben von Luna 2 mit Helligkeit als Priorität und arrangierte die Pigmente logisch ansteigend. So wurde das System optimiert und der Abgleich mit der VITA classical® Farbskala vereinfacht und beschleunigt (Abb. 3a und b).

Daneben überzeugt die Formulierung von Luna 2 durch lebenschte Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz. Luna 2 liefert durchgängig vorhersagbare und exaktere ästhetische Resultate (Abb. 4).

Mechanische Eigenschaften

Luna 2 enttäuscht auch hier nicht, es hält dank seiner hohen Druckfestigkeit von 360 MPa selbst starken Kaukräften stand und verringert dank seiner sehr hohen Biegefestigkeit von 130 MPa das Versagensrisiko in stark belasteten Bereichen durch den Abbau von Spannungen aus Druckkräften.⁵

Außerdem ist Luna 2 mit seiner exzellenten Röntgenopazität von 250 Prozent Aluminium durch einen klaren Kontrast leicht und präzise erkennbar und vereinfacht so Diagnosen (Abb. 5).

Packungsgröße

Erhältlich ist Luna 2 in Spritzen und Complets (Einmaldosen), in zwölf Farben, inklusive einer inzisalen, zweier opaker und zweier Extra-Bleach-Farben.

Und damit nicht genug: Luna 2 harmoniert auch gut mit Luna Flow – dem neuen fließfähigen Universalkomposit von SDI.

¹ An integrative review on the toxicity of Bisphenol A (BPA) released from resin composites used in dentistry. Lígia Lopes-Rocha, Lara Ribeiro-Gonçalves, Bruno Henriques, Mutlu Özcan, Maria Elizabeth Tiritan, Júlio C. M. Souza. First published 08 April 2021. https://www.researchgate.net/publication/350755430_An_integrative_review_on_the_toxicity_of_Bisphenol_A_BPA_released_from_resin_composites_used_in_dentistry

² Color and Shade Matching. S. Monala; S. Narayanaswamy. https://www.researchgate.net/publication/347993804_Color_and_Shade_Matching

³ Analysis of variables that can interfere with tooth colour. Masters dissertation. Bernadete Rodrigues do Amaral & Edson Dias da Costa Junior. University of Brasilia, Brazil, 2006.

⁴ Achieving the predictable composite resin restoration: the nature of colour. David Klaff. INTERNATIONAL DENTISTRY SA VOL. 12, NO. 2.

⁵ The Evaluation of Flexural Strength of Composite Resin Materials with and without Fibre. Mustafa Gundogdu et al (2014), Dentistry Vol 4 Issue 9.



Abb. 1: Luna 2 (SDI Limited) ist ein neues, BPA-freies Universalkomposit.

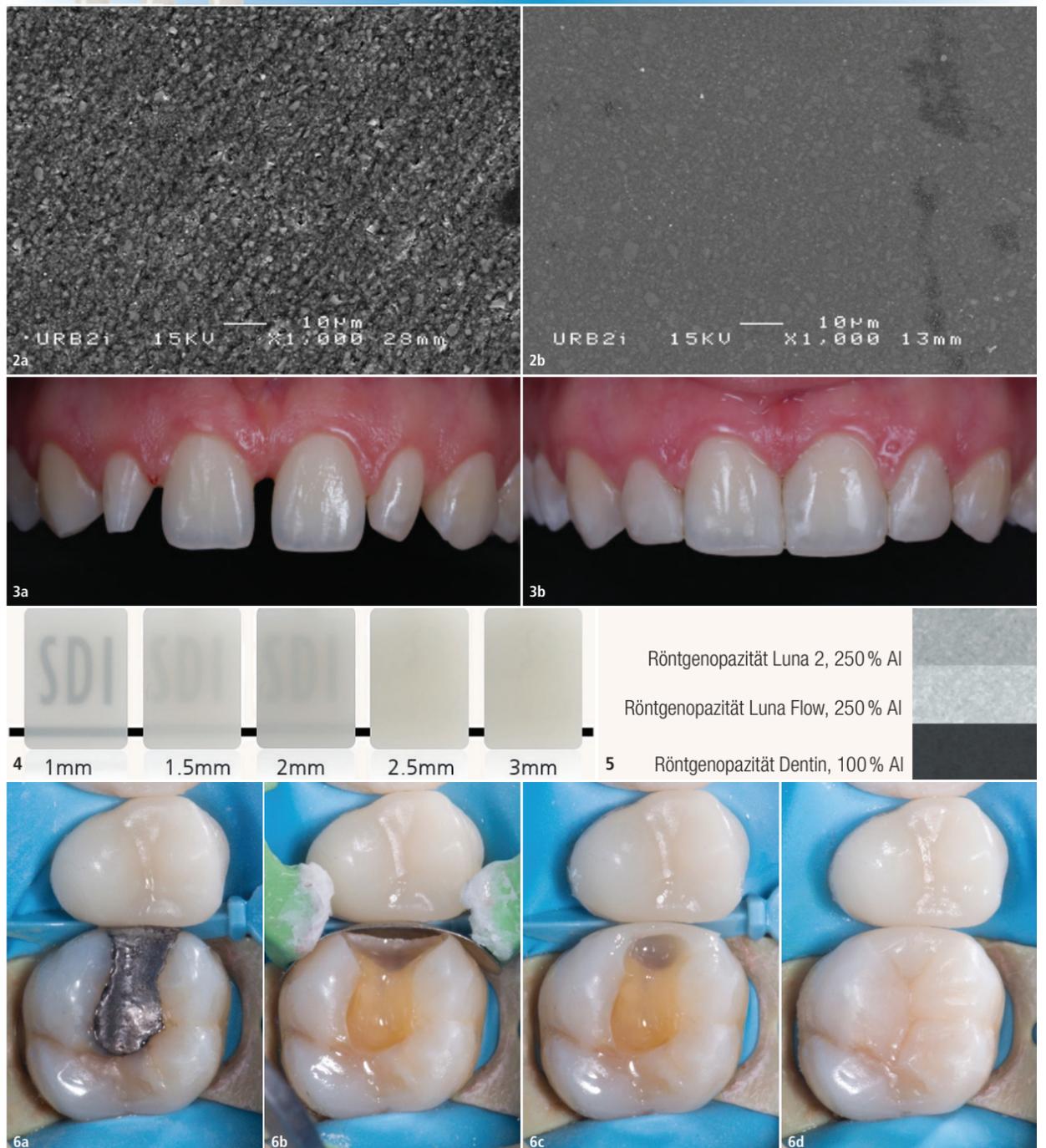


Abb. 2a und b: REM vor (a) und nach (b) dem Finieren und Polieren. (Unabhängig getestet von der Forschungsstelle Innovative Biomaterialien und Grenzflächen – URB2i, Forschungsteam UR4462, Paris Descartes, Direktor: Dr. Jean-Pierre Attat) – Abb. 3a und b: Vorher (a) und nachher (b); Aufnahmen von Dr. Jiovanne Neri, Brasilien. – Abb. 4: Transluzenz bei verschiedenen Stärken von Luna 2 Farbe A2. – Abb. 5: Röntgenopazität (Luna 2, Luna Flow und Dentin), Aufnahme von SDI Limited – Australien. – Abb. 6a–d: Luna 2 in der Anwendung; Aufnahmen von Dr. Bill Gergis, Australien.

SDI Germany GmbH

Hansestraße 85 · 51149 Köln
Tel.: +49 2203 9255-0 · Fax: +49 2203 9255-200
www.sdi.com.au/de-de/

Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gege-

ben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de



„
Die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!

Abformung mit Präzision – Retraktion in Perfektion

Hochwertige Silikone für zahnärztliche und dentaltechnische Zwecke.



Müller-Omicron GmbH & Co. KG, ein deutscher Hersteller von Präzisionsabformmaterialien mit Sitz in Lindlar, produziert seit über 35 Jahren hochwertige Silikone für zahnärztliche und dentaltechnische Zwecke.

Das am meisten verkaufte Abformsystem von Müller-Omicron, betasil VARIO, bietet alle Eigenschaften, die der Anwender von einem A-Silikon erwarten darf: hohe Präzision, starke Reißfestigkeit, hohe Elastizität, Hydrophilie und einfaches Handling.

Das System besticht durch die große Materialvielfalt, sodass alle bekannten Abformtechniken anwendbar und alle

Indikationen abgedeckt sind, angefangen bei der Situations-/Funktionsabformung über die Einzelkrone bis zum Implantat.

Attraktive Angebote

Aktuell bietet das Unternehmen Materialien in unterschiedlichen Viskositäten inklusive Zubehör und dem Mischgerät Sympress I zu einem besonders attraktiven Paketpreis an. Dazu passt perfekt EasyCord, der Retraktionsfaden mit Wow-Effekt. Ein 30 Prozent höheres Aufsaugvolumen in Highspeed zeichnet den gestrickten und ungetränkten Faden aus. Mit dem integrierten Cutter im Deckel und einer Längenmaßskala an der Flasche lässt sich die Fadenlänge exakt bestimmen und hygienisch sauber abtrennen. Mit 330 cm Inhalt bietet EasyCord den längsten Retraktionsfaden weltweit. 



Müller-Omicron GmbH & Co. KG

Tel.: +49 2266 4742-0
www.mueller-omicron.com

Vier Jahrzehnte Präzisionsabformung

Panasil® von Kettenbach Dental feiert 40. Geburtstag.



Das Unternehmen Kettenbach Dental steht seit jeher für qualitativ hochwertige Produkte. Seit Langem im Markt bekannt und beliebt sind die Panasil®-Produkte, eine Familie von Präzisionsabformmaterialien auf A-Silikon-Basis, vom klassischen Knet-Putty bis hin zum super dünnfließenden Korrekturmateriale. Jetzt feiert Panasil® Geburtstag: Seit nun 40 Jahren überzeugt die Marke ihre Anwender in Deutschland und der Welt und steht für dauerhafte Qualität und höchste Zuverlässigkeit.

Stolz blickt Kettenbach Dental auf die vergangenen vier Jahrzehnte zurück, in denen Panasil® zu einer umfangreichen und leistungsstarken Produktfamilie herangewachsen ist. Zu Panasil® Putty, einem knetbaren Abformmaterial aus der Dose, kamen nach und nach viele weitere Materialien für die Präzisionsabformung dazu: Ein zähfließendes Heavybody als Trägermaterial u. a. für die Doppelmischtechnik (heute als Fast- und als Soft-Variante erhältlich), ein weiteres knetbares Putty-Material, allerdings in der 380 ml-Großkartusche für die Verwendung im elektrischen Austraggerät, ein mittelfließendes Material, das insbesondere bei der Monophasenabformung, z. B. bei der Fixation, Verwendung findet, und natürlich verschiedene dünn- bzw. sehr dünnfließende Light-Materialien. Unter den derzeit 13 verschiedenen Abformmaterialien unter der Marke Panasil® findet jeder Anwender „sein“ Material. 

Kettenbach GmbH & Co. KG

Tel.: +49 2774 705-0 · www.kettenbach-dental.de

Von Vorteil: die gebogene Form

Für eine einfache und unkomplizierte Okklusionsprüfung.

Die Kombination aus bewährter Arti-Fol metallic-Folie schwarz/rot und einem integrierten Halter aus kaschiertem Karton zur einmaligen Verwendung bietet ein einfaches Handling, Hygiene- und Anwenderfreundlichkeit. Aufgrund der geringen Materialstärke von 12 µm passt sich die Okklusionsprüffolie hervorragend an das Kau-relief an. Arti-Fol metallic Complete markiert präzise und deutlich durch die beid-



seitige Farbbeschichtung antagonistisch auf unterschiedlichsten Okklusalflächen. Somit können mit nur einer Folie die statische und die dynamische Okklusion geprüft werden.

Durch die ergonomische Form des Kartonhalters wird die direkte Berührung des Behandlers mit der Farbe verhindert und gleichzeitig die Applikation im Mund des Patienten ohne Klemmpinzette ermöglicht.

Die gebogene Form erlaubt die Überprüfung des gesamten Zahnbogens mit zwei Streifen Arti-Fol metallic Complete. Eine Packung Bausch Arti-Fol metallic Complete BK 328 beinhaltet 100 Streifen zur Einmalanwendung, die zu jeweils zehn Streifen hygienisch verpackt sind. 

Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG

Tel.: +49 221 70936-0 · www.bauschdental.de

CURAPROX

FÜR GROSS UND KLEIN – SCHWEIZERISCH GUT, NATÜRLICH.

Uns kommt nur Gutes in die Tüte, äh Tube. Wir verzichten daher auf alle Inhaltsstoffe, die schädlich sein könnten. Also: null SLS, null Triclosan, null Mikroplastik. Dafür Enzyme; sie fördern die natürlichen Schutz- und Reparaturfunktionen des Speichels. Und Fluorid – mit einer Ausnahme, sonst 950 oder 1'450 ppm. Plus ganz viel Geschmack: mal fruchtig, mal minzig süß, immer ausgewogen. So geht Zahnpflege für die ganze Familie.



FÜR MEHR SPASS AM ZÄHNEPUTZEN:

Unsere «kids»-Zahnpasten in drei spannenden Aromen und ausgewogenen Rezepturen eignen sich dank verschieden hohem Fluoridgehalt bereits für Kinder ab 2 Jahren.



MILD UND STARK:

Das Enzycal-Trio punktet mit inneren Werten und drei Enzymen, schont die Mundschleimhaut und kann auch bei Aphthen helfen.

Mehr Informationen
finden Sie unter
www.curaprox.com

SWISS PREMIUM 
ORAL CARE



Totalprothetik

Der 13. CANDULOR KunstZahnWerk Wettbewerb ist gestartet. Ziel ist es, eine schleimhautgetragene Ober- und Unterkiefer-Totalprothese inkl. aussagekräftiger Dokumentation zu erstellen.

Einsatz von Blutkonzentraten

Am 16. September 2022 findet in Frankfurt am Main unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati der dritte International Blood Concentrate Day statt.

Instrumenten-Set

Das PerForm™ Approximalkontakt-Instrument von Garrison ermöglicht die absolute Kontrolle über die Gestaltung der interproximalen Kontakte bei Seitenzahnrestorationen mit Komposit.

No. 4/2022 · 19. Jahrgang · Leipzig, 25. Mai 2022

Krisenbewältigung im Sozialen Europa darf niemanden zurücklassen!

Der österreichische Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch zum diesjährigen Europatag.

WIEN – Der gemeinsame Weg der Europäischen Union hat sich in der Pandemiebewältigung bewährt. Das Ziel muss sein, diese gemeinschaftlichen Strukturen auch in Zukunft bestmöglich zu nutzen, denn wir stehen vor neuen Herausforderungen: „Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind gerade angesichts des Kriegs in der Ukraine sowie der Klimakrise, der Pandemie und ihrer sozialen und gesundheitlichen Folgen jetzt besonders gefordert – für die Erhaltung des Friedens, aber auch für die weitere Entwicklung einer starken und nachhaltigen Sozial- und Gesundheitsunion. Die Auswirkungen dieser Ereignisse machen nun einmal nicht vor unseren Staatsgrenzen Halt“, betont Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch anlässlich des diesjährigen Europatags (9. Mai).



Gemeinsame Anstrengungen

Krisen, die ganz Europa treffen würden, müssten zusammen bewältigt werden: „Nur mit gemeinsamen Anstrengungen können wir diesen Herausforderungen wirksam begegnen“, führt Rauch aus. Das Beispiel „Grüner Pass“ habe das erfolgreich gezeigt und sicheres Reisen in der Pandemie wieder ermöglicht. Auch gemeinsame Bemühungen um den Impfstoff für alle sind ein Erfolg der Europäischen Union.

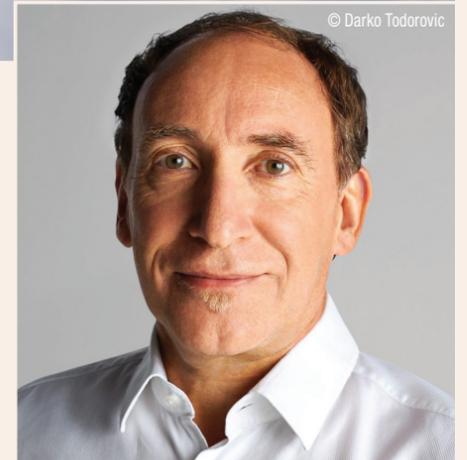
Krisenbewältigung solle dabei besonders auch die Schwächsten nicht vergessen und breit gedacht werden. Sozialminister Rauch ruft zu einem starken Sozialen Europa auf: „Das Soziale Europa

kommt überall dort zum Tragen, wo ein gemeinsames Vorgehen bzw. gemeinsame Standards positive Synergien schaffen. Eine Krisenbewältigung darf niemanden zurücklassen und muss mit Ökologisierung und sozialem Schutz einhergehen.“

Insbesondere Armut in Europa möchte Rauch abschaffen: „Für mich als Sozialminister ist angesichts der aktuellen Herausforderungen ein verstärktes Engagement zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte auf allen Ebenen, insbesondere aber zur Armutsvermeidung und -bekämpfung, besonders wichtig. Es zeigt sich europaweit, dass gut ausgebaute und für alle zugängliche Sozialschutz- und Gesundheitssysteme

essenziell für die Krisenbewältigung sind.“ Ihr Funktionieren sei ein Gradmesser für Resilienz und sichere den sozialen Frieden. Die derzeitigen globalen Herausforderungen würden dabei rasches und entschlossenes Handeln auf europäischer Ebene verlangen.

Dass sich Krisen akut auf viele Bereiche des Lebens und insbesondere auch auf Soziales auswirken, zeigen uns die derzeitigen Teuerungen, v.a. auch bei Lebensmitteln, und die gestiegenen Gas- und Ölpreise. [DT](#)



Johannes Rauch

Quelle: OTS/BMSGPK

Knappes Angebot – hohe Preise

WHO-Chef kritisiert Pharmafirmen für „moralisches Versagen“.

GENÈVE – Der Chef der Weltgesundheitsorganisation hat Pharmafirmen aufgefordert, ihre Preise für COVID-19-Medikamente zu senken. Während die Firmen Rekordgewinne machten, verlangten sie für diese Medikamente Preise, die für arme Länder nicht erschwinglich seien, kritisierte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus Anfang Mai in Genf. Er sprach von moralischem Versagen. Tedros nannte keine Firma beim Namen.

Wegen des knappen Angebots und der hohen Preise könnten manche Länder die lebensrettenden Medikamente nicht kaufen. „Es ist nicht hinzunehmen, dass in der schlimmsten Pandemie innerhalb eines Jahrhunderts neuartige Behandlungsmöglichkeiten, die Leben retten können, nicht alle erreichen, die sie brauchen“, sagte Dr. Tedros. Die WHO akzeptiere, dass Innovation bei den Pharmaunternehmen belohnt werden müsse. „Aber wir können keine Preise akzeptieren, die lebensrettende COVID-19-Medikamente nur für

Reiche zugänglich machen und die für Arme außerhalb ihrer Reichweite bleiben. Das ist moralisches Versagen“, sagte Tedros.

Im April hatte die WHO nach mehreren anderen Mitteln das auch in Deutschland schon eingesetzte Medikament Paxlovid von der US-Firma Pfizer bei bestimmten Coronapatienten empfohlen. Die Mittel können in der Frühphase einer SARS-CoV-2-Infektion vor schweren Krankheitsverläufen schützen.

Pharmafirmen bieten Medikamente in der Regel in drei Preiskategorien an, sodass Länder mit niedrigem Einkommen deutlich weniger dafür zahlen als reiche Länder. Wie bei den ersten Coronaimpfstoffen im vergangenen Jahr haben sich aber viele reiche Länder mit Bestellungen einen Großteil der ersten Produktion der COVID-19-Medikamente gesichert, wodurch zunächst wenig für die anderen Staaten übrig geblieben ist. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



„Es ist nicht hinzunehmen, dass in der schlimmsten Pandemie innerhalb eines Jahrhunderts neuartige Behandlungsmöglichkeiten, die Leben retten können, nicht alle erreichen, die sie brauchen.“

Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus

Forschungspartnerschaft zur Risikobewertung von Chemikalien

„PARC“ – 400 Millionen Euro für Projekte zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt.



BERLIN – Wie gefährlich sind Chemikalien, die wir alltäglich verwenden und mit denen wir in Kontakt kommen? Neue Wege bei der Bewertung von chemischen Stoffen geht die am 11. Mai 2022 in Paris ins Leben gerufene „PARC“-Initiative der Europäischen Union (EU). „PARC“ steht für „European Partnership for the Assessment of Risks from Chemicals“. Ziel ist, das Wissen um chemische Substanzen zu verbessern, um so die Gesundheit der Menschen und die Umwelt besser zu schützen. Das Programm hat ein Fördervolumen von insgesamt 400 Millionen € für die nächsten sieben Jahre.

200 Institutionen aus 28 Ländern und drei EU-Behörden sind an PARC beteiligt. Koordiniert wird die Partnerschaft von ANSES, der französischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Arbeitsschutz. Es soll die Chemikalienstrategie der EU und den „Europäischen Green Deal“ unterstützen, dessen Ziel eine deutliche Minderung von gesundheitsschädlichen Stoffen ist. Finanziert wird PARC zu einer Hälfte durch die EU aus Mitteln von Horizont Europa, dem Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation. Die andere Hälfte bringen die jeweiligen Partnerländer auf.

Ziele

Ein wesentliches Ziel von PARC ist es, die europäische Zusammenarbeit zu fördern, die Forschung voranzubringen, das Wissen um die Risikobewertung von Chemikalien zu erweitern und die entsprechenden methodischen Fertigkeiten zu schulen. Die Ergebnisse sollen helfen, europäische und nationale Strategien auf den Weg zu bringen, mit denen das Risiko durch gefährliche chemische Stoffe für Gesundheit und Umwelt reduziert wird. Sie werden außerdem dazu beitragen, Tierversuche zu verringern und Risikobewertungsstrategien der nächsten Generation zu verwirklichen.

Das PARC-Programm verfolgt drei Hauptziele:

- Weiterentwicklung eines EU-weiten, fächerübergreifenden Netzwerkes
- Initiierung gemeinsamer EU-Forschungsprojekte bei dringlichen Themen
- Stärkung bereits existierender Forschungskapazitäten

Weitere Informationen unter www.anses.fr. [DT](#)

Quellen: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Umweltbundesamt (UBA)

Follow-up nach zwölf Monaten

Der Fall: Verzögerte Sofortimplantation und direktes Weichgewebsmanagement mit CERASORB® Foam, I-/A-PRF und PEEK Gingivaformer.

In diesem Follow-up nach zwölf Monaten wird auf einen bereits als Case Report dokumentierten und veröffentlichten Fall (*Dental Tribune D-A-CH 6/2021*) bzw. einer implantologischen Versorgung in Regio 12 eingegangen und der aktuelle klinisch-radiologische Zustand beschrieben.

Zusammenfassend ist hier zu sagen, dass in Regio 12 ein endodontischer Misserfolg vorlag. Der nicht erhaltungswürdige Zahn 12 wurde minimalinvasiv extrahiert. Es erfolgte ein lokales Knochen- bzw. Alveolenmanagement mit biologisiertem (I-PRF/A-PRF) CERASORB® Foam (curasan), einer biomimetischen, regenerativen β -Tricalciumphosphat-Kollagenmatrix. Sechs Wochen nach dem Alveolenmanagement wurde die verzögerte Sofortimplantation mittels schablonengeführter Implantation (CAMLOG Guide, DEDICAM) und intraoperativem Scan (Medit i500, Kulzer) durchgeführt. Der Scan diente dazu, einen neuartigen, speziellen, individualisierten PEEK Gingivaformer herzustellen (CAMLOG/DEDICAM).

Weitere sechs Wochen später erfolgte die Freilegung und ein direktes Weichgewebsmanagement in der Einheilphase mit dem speziellen PEEK Gingivaformer. Zum Abschluss wurde die prothetische Versorgung mit einer Keramikkrone durchgeführt. So war es möglich, unter entsprechenden Bedingungen und gezielt eingesetzten Verfahren günstige Voraussetzungen zu schaffen, um ein ästhetisches, prognostisch sicheres und voraussagbares Ergebnis zu erzielen. Nach zwölf Monaten erfolgten eine klinische Untersuchung und eine radiologische Nachkontrolle. Diese Dokumentation ist unter den Abbildungen 1 und 2 dargestellt.

Schlussfolgerung

Vor allem in der ästhetisch relevanten Zone ist die Erwartungshaltung unserer Patienten in der Implantologie sehr hoch. Es ist von eminenter Bedeutung, unter Einsatz gezielter Verfahren und Methoden, Weichgewebe und Knochen für den funktionellen und ästhetischen Langzeiterfolg zu erhalten und die Voraussetzungen dafür sicherzustellen. Das Follow-up nach zwölf Monaten zeigte in unserem Fall stabile klinische und radiologische Verhältnisse, um weiterhin ein ästhetisches, sicheres und voraussagbares Ergebnis zu gewährleisten.

Über CERASORB® Foam

Die passgenaue Füllung von Knochendefekten hat auf die Knochenregeneration einen wichtigen Einfluss. Die biomimetische, vollständig resorbierbare, hydrophile und formbare β -Tricalciumphosphat-Kollagenmatrix CERASORB® Foam punktet hier in jeder Hinsicht.

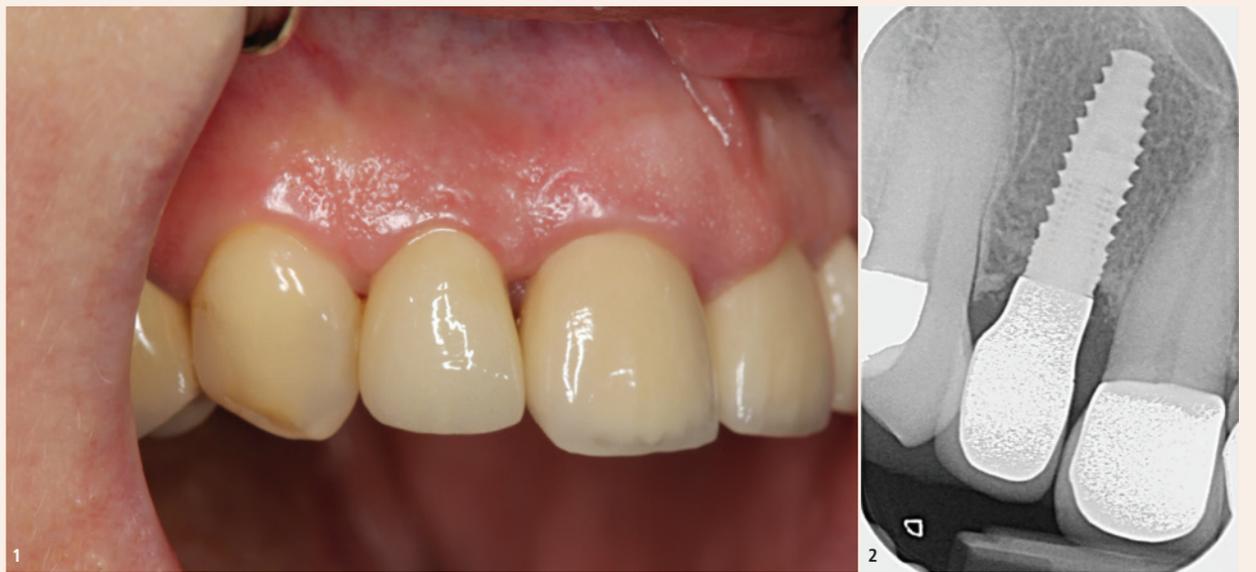


Abb. 1: Klinische Situation zwölf Monate nach Versorgung: stabile, reizlose Weichgewebsverhältnisse, distal nahezu vollständige und mesial teilweise Ausbildung papillärer Strukturen. – **Abb. 2:** Zahnfilm ein Jahr nach Implantation: Periimplantär zeigen sich stabile, gut ausgebildete knöcherne Strukturen sowie eine vollständige Integration des Implantats. Das biomimetische Knochenregenerationsmaterial CERASORB® Foam wurde vollständig resorbiert und in körpereigenen Knochen umgebaut.

CERASORB® Foam ist eine Matrix aus porcinem Kollagen (Typ 1) und hochporösem, phasenreinem β -Tricalciumphosphat-Granulat (CERASORB® M, CERASORB® Classic) unterschiedlicher Größe und Dichte. Die Granulate sind in den Kollagenanteil eingebettet und werden durch dessen Fasern fixiert.

Komfortabel in der Anwendung

Das Kollagen verleiht CERASORB® Foam seine besonders anwenderfreundlichen Eigenschaften. Mit Blut aus dem Defekt benetzt oder mit PRF angemischt, ist das zunächst trockene Material modellierbar und lässt sich dann passgenau und komfortabel im Defekt positionieren.

Synergieeffekte durch die CERASORB®-Kollagenmatrix

Kollagen besitzt eine hohe Bindungskapazität für physiologische Flüssigkeiten. Die dadurch entstehende große Kontaktfläche zum umliegenden vitalen Knochen erlaubt knochenbildenden Zellen die Erschließung des Materials und erleichtert zudem die Aufnahme von Nährstoffen und Proteinen. So unterstützt Kollagen bereits in der frühen Phase die Knochenregeneration.

Die spezielle CERASORB®-Kollagenmatrix ermöglicht zudem einen Granulatanteil von 85 Prozent nach Gewicht und sichert dadurch eine hohe Volumenstabilität nach Abbau des schneller resorbierenden Kollagens. Die hohe Porosität des Granulats wiederum bietet dem sich neu bildenden Knochen ein stabiles Leitgerüst.

Vollständige Knochenregeneration

CERASORB® Foam wird vollständig abgebaut und durch autologen Knochen ersetzt. Die Degradation des Biomaterials bei gleichzeitiger Knochenneubildung führt zur Wiederherstellung von gesundem Knochen. Die Resorption geschieht in mehreren Phasen und ist radiologisch gut zu verfolgen. [DT](#)

curasan AG

Tel.: +49 6027 40900-0
www.curasan.de



Totalprothetik: Deine Herausforderung. Dein Workflow.

2023: Der 13. CANDULOR KunstZahnWerk Wettbewerb.

Selbst mit einer umfassenden Expertise ist die Totalprothetik oft eine große Herausforderung. Unser gemeinsames Ziel ist es, ein erfolgreiches Ergebnis zu kreieren, sodass der Patient die Praxis mit einem zufriedenen Lächeln verlässt.

Die Jury des 13. CANDULOR KunstZahnWerk Wettbewerbs 2023 möchte Deine Lösung mit Deinem Workflow in der absoluten Königsdisziplin „Totalprothetik“ sehen und bewerten. Setze Dein Wissen und Deine Erfahrung ein, um eine erfolgreiche totalprothetische Versorgung zu fertigen, und hole Dir den nächsten KunstZahnWerk Award!

Die Aufgabe

Ziel ist es, eine schleimhautgetragene Ober- und Unterkiefer Totalprothese auf Grundlage einer ausführlichen Modellanalyse sowie einer aussagekräftigen Dokumentation zu Deinem Workflow

zu erstellen. Die Herausforderung der altersgerechten, natürlich wirkenden Lösung stellt die ausgeprägte Atrophie im Unterkiefer dar. Eine zusätzliche Besonderheit: Du kannst zwischen den dynamischen Okklusionskonzepten Zahn-zu-Zahn- oder Zahn-zu-zwei-Zahn-Aufstellung wählen.

Die Vorgehensweise

Nach der verbindlichen Anmeldung liefert Dir CANDULOR die detaillierten Angaben zum kompletten Patientenfall, die die Lösung der Aufgabe erleichtern, sowie die passenden OK- und UK-Gipsmodelle, den physiognomischen Bisschlüssel, den Bewertungsbogen und die Prothesenzähne. Die fertigen Prothesen sind ausschließlich in einem CANDULOR Artikulator oder einem teil- bzw. volljustierbaren Artikulator abzugeben.

Die Zusatzchance

Du kannst fotografieren, filmen oder/und schreiben. Die KZW Dokumentationen sind ein wichtiges Herzstück des Wettbewerbs und werden ebenfalls prämiert. Die Arbeit zusätzlich zu dokumentieren, lohnt sich also. Die besten Dokumentationen werden in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Die Fachjury

Stelle Dich dieser Jury aus Prothetikexperten und Praktikern:

- Peter Lerch, Prothetiker und Autor, Schweiz
- ZT Steffen Rohrbach, SSOP Teacher, USA
- ZT Steven de Maesschalck, Belgien

Die Verleihung

Die Verleihung und die Bekanntgabe der Plätze finden am Mittwoch, 15. März 2023, in Köln statt. Die besten Arbeiten werden ausgestellt.

Die Anmeldung

Neugierig geworden? Für die Teilnahme melde Dich bitte bis spätestens 26. August 2022 über unsere Website www.candulor.com an. Bei Fragen sind wir auch telefonisch unter +41 44 8059036 erreichbar.

Stelle Dich der totalprothetischen Herausforderung und zeige uns Dein Können! Mitmachen – das zahlt sich aus. [DT](#)

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000 · www.candulor.com





Axano.

Innovation trifft Faszination.

Wer versteht, was morgen wichtig sein wird, kann echte Innovation hervorbringen. Und mit Axano wird aus echter Innovation Faszination.

Smartes Design – Das intuitive Smart Touch Display passt sich Ihren Bedürfnissen an. Das innovative Ambient Light verbindet hohe Ästhetik mit intelligenten Hygieneprozessen.

Exzellente Workflows – Aufeinander abgestimmte Arbeitsabläufe per Knopfdruck: die Therapiefunktionen Endo, Implant und FACE. Die motorische Verschiebebahn Smart Delivery Pro bringt das Arztelement in ergonomische Reichweite und Höhe.

Digitales Erlebnis – Patientendaten und Medien sind direkt am Arztelement abrufbar. Die Sivision View Software integriert Sidexis 4 nahtlos mit Ihrer vernetzten Praxis.

All das ist Axano. Für das Wachstum Ihrer Praxis. Klingt faszinierend?
Ist innovativ. Entdecken Sie mehr: www.dentsplysirona.com/axano

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

 Dentsply
Sirona

Zahnarzt als Berufswunsch?

Was bringt junge Menschen dazu, Zahnmedizin zu studieren, und welche Berufsmerkmale halten sie eher davon ab?

Eine Studie beschäftigt sich mit den beruflichen Ansichten Londoner Sekundarschüler im Hinblick auf dentale Karrieren.

Die Forschungsarbeit von Victoria Niven, Lyndon B. Cabot, Sasha Scambler und Jennifer E. Gallagher, die sich mit der Entscheidungsfindung in Bezug auf die Zahnmedizin befasst, hat sich auf zwei Hauptbereiche konzentriert: die Ermittlung der wahrgenommenen motivierenden Merkmale der Karriere und der Einflussfaktoren auf diesen Entscheidungsprozess. Frühere Studien, die sich mit den Beweggründen von Studenten für eine Ausbildung zum Zahnarzt befassen, seien sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene selten, wobei die meisten Untersuchungen mit quantitativen Methoden und an Studenten durchgeführt wurden, die bereits Zahnmedizin studieren.

Durchführungszeitraum 2011–2017

An verschiedenen Londoner Schulen sowie unterschiedlichen Schultypen wurden gezielte Stichproben durchgeführt. Anhand eines Themenleitfadens, der sich auf die Literatur und frühere Forschungen stützt, wurden die von den Schülern als motivierend und demotivierend empfundenen Faktoren und die damit verbundenen Einflüsse auf das Studium der Zahnmedizin an der Universität untersucht. Die Daten wurden mithilfe der Rahmenmethodik analysiert.

Als Schlüsselfaktoren wurden die „Arbeit mit Menschen“, die wahrgenommene Einfachheit der Beschäftigung, die Selbstständigkeit, regelmäßige Arbeitszeiten und finanzielle Möglichkeiten als



häufigste Motive für ein Zahnmedizinstudium identifiziert, während Verwandte oder Freunde, die in diesem Beruf tätig sind, und „lebenslange Ambitionen“ zu den weniger wichtigen Faktoren zählen.

Persönliche Zahnarztterfahrung spielt Rolle bei eigener Berufslaufbahn

Das spricht für eine Berufslaufbahn als Zahnmediziner (Pull-Faktoren):

- wissenschaftlich fundierter Beruf
- Status und Sicherheit – extrinsische Belohnungen
- Struktur der Leistungserbringung
- Karrieremöglichkeiten
- soziale Interaktionen
- persönliche Fähigkeiten und Fürsorge – intrinsische Belohnungen
- ein beruflicher Abschluss

Zu den Push-Faktoren, die von der Karriere abhalten, gehören die mangelnde Vielfalt innerhalb des Berufs und das „negative Image“ von Zahnärzten, während die Medizin einen höheren sozialen Status und vielfältigere Karrieremöglichkeiten hat. Zu den individuellen und weiteren Einflüssen auf die Wahrnehmung der Schüler gehörten ihre persönlichen Erfahrungen mit der Zahnmedizin, soziale und gemeinschaftliche Netzwerke, das schulische Umfeld sowie Einflussfaktoren auf System- und Gesellschaftsebene.

Ableitungen und Ausblick

Diese Ergebnisse deuten folglich darauf hin, dass eine Vielzahl von Einflüssen die Vorstellungen der Jugendlichen von einer zahnmedizinischen Laufbahn bestimmen. Schüler an Londoner Schulen geben an, dass sie die Zahnmedizin in ähnlicher Weise als attraktiv empfinden wie Zahnmedizinstudenten und dass die Zahnmedizin als berufsqualifizierender Abschluss wichtig ist, und – obwohl es der Zahnmedizin im Vergleich zur Medizin an Status und Profil zu mangeln scheint – könnte sie in Bezug auf ihren Lebensstil akzeptabler sein. Individuelle soziodemografische Merkmale und weitere Umweltfaktoren können die relative Bedeutung dieser Merkmale beeinflussen.

Laut der Autoren seien nun weitere Forschungsarbeiten erforderlich, um die Motivationen jüngerer Menschen in einem noch früheren Stadium ihres Berufswahlprozesses zu erforschen. 

Quellen: ZWP online/nature.com

ANZEIGE

 **PHYSIO
SELECT
TCR**

FORMEN- UND GRÖSSENVIELFALT

FÜR DIE TÄGLICHE PROTHETISCHE
ARBEIT IM LABOR.

STAY YOUNG COLLECTION.

Wählen Sie den passenden Look für Ihre »Best Ager« Patienten aus.
Informieren Sie sich jetzt: candulor.com

BY CANDULOR



ORIGINAL
SWISS
DESIGN

International Blood Concentrate Day

Wo stehen wir beim Einsatz von autologen Blutkonzentraten in der Zahnmedizin?

FRANKFURT AM MAIN – Am 16. September 2022 findet in Frankfurt am Main unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati zum dritten Mal der International Blood Concentrate Day statt.



Prof. Dr. Dr. Shahram Ghanaati, Tagungspräsident und wissenschaftlicher Leiter des 2. Blood Concentrate Day in Frankfurt am Main am 17. September 2021.

Die Biologisierung in der Zahnmedizin und der damit in Zusammenhang stehende Einsatz von Blutkonzentraten sind aktuelle Trendthemen. Der International Blood Concentrate Day steht hierbei wie keine andere Veranstaltung für die profunde fachliche Auseinandersetzung mit der Problematik. Schon die beiden Auftaktveranstaltungen 2020 und 2021 waren ein voller Erfolg und übertrafen die Erwartungen aller Beteiligten. Dabei wurde deutlich, dass der wissenschaftlich fundierte Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde immer stärker in den Fokus rückt.

Blutkonzentrate werden aus patienteneigenem peripherem Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z. B. den Erfolg dentaler Implantate. Genau so bedeutend ist der Einsatz von Eigenblutkonzentraten in der Parodontologie, wenn es z. B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Vortragsprogramms des Blood Concentrate Day, aber auch in den begleitenden Workshops werden unter der Themenstellung „Biologisierung in der Zahnmedizin – Wo stehen wir beim Einsatz von autologen Blutkonzentraten?“ einmal mehr die unterschiedlichen Facetten des Einsatzes von Eigenblutkonzentraten in der modernen Zahnmedizin und den damit verbundenen Trend zur Biologisierung des Knochen- und Weichgewebes dargestellt.

Die intensiven Diskussionen während des Kongresses werden u. a. dazu dienen, die für den Praxisalltag so wichtigen „Take-Home Messages“ herauszuarbeiten. Das internationale Team mit renommierten Referenten aus Deutschland, Frankreich und Italien steht für höchste fachliche Qualität. **DT**

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygiene-richtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com · www.bc-day.info

Biologisierung in der Zahnmedizin – Wo stehen wir beim Einsatz von autologen Blutkonzentraten?

INTERNATIONAL BLOOD CONCENTRATE DAY

16. September 2022
Frankfurt am Main

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main

OFFIZIELLER WISSENSCHAFTLICHER PARTNER
SBCB



„Ceramic Implants – State of the Art“

Keramikimplantate in Berlin: spannendes Programm der ISMI-Jahrestagung.



CERAMIC IMPLANTS STATE OF THE ART



6TH ANNUAL MEETING OF ISMI

24./25. Juni 2022 Berlin

BERLIN – Am 24. und 25. Juni 2022 findet im Hotel Dorint Kurfürstendamm Berlin die Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt. Das Programm ist ab sofort online abrufbar sowie als gedrucktes Programmheft erhältlich.

Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) Ende Juni zu ihrer 6. Jahrestagung nach Berlin ein. Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren.

Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit verschiedenen Pre-Congress Angeboten. Mit der ISMI WHITE NIGHT – diesmal eine Schifffahrt auf der Spree – klingt in entspannter Atmosphäre der erste Kongresstag aus. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen spannender Vorträge aus Wissenschaft und Praxis. **DT**

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygiene-richtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 · Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com · www.ismi-meeting.com

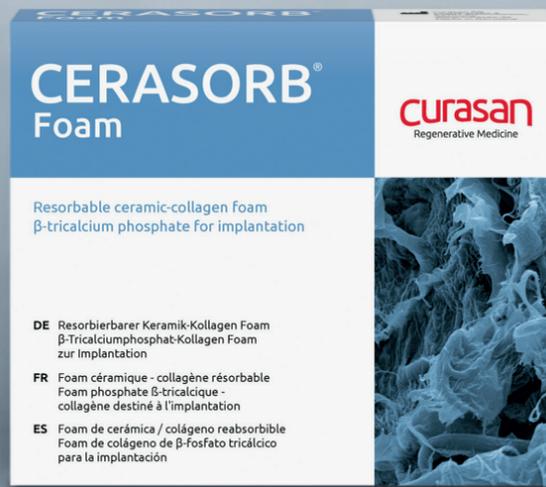


ANZEIGE

Maximale Flexibilität

CERASORB® Foam

- + Schneller Umbau des Augmentationsmaterials in körpereigenes 100 % bioaktives Knochengewebe
- + Einfache Handhabung durch defektgerechte Modellierung und komfortable Positionierung



„Patienten wünschen sich ästhetische, funktionale und dauerhafte Ergebnisse in einer sehr kurzen Zeit. Wenn ich diese fundamentalen Faktoren erfüllen will, ist CERASORB® Foam für mich die erste Wahl.“

Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Konstanz, Deutschland



curasan
Regenerative Medicine

curasan AG
Lindigstraße 4
63801 Kleinostheim
cerasorb@curasan.de
www.curasan.de



Medical & Dental Service GmbH
Am Damm 8
D-56203 Höhr-Grenzhausen
service@mds-dental.de
www.mds-dental.de
Exklusiver Vertriebspartner in Deutschland und Österreich.



Mehr Natur, weniger Nebenwirkungen

Eine neue Formulierung könnte CHX-Therapie ändern.

Die Perio Plus-Formulierungen der Schweizer Mundgesundheitsmarke Curaprox wirken stärker als Lösungen mit der gleichen Menge an CHX. Das hat eine Studie der Universität Bern jetzt bewiesen. Dank der neuen Formulierung können Ärzte früher niedrigere Dosen CHX verschreiben und so das orale Mikrobiom schonen.

Studienziel

Die neuen Formulierungen mit Citrox und CHX auf ihre antibakterielle Aktivität gegen planktonische Bakterien zu untersuchen, das war das Ziel dieser In-vitro-Studie. Gleichzeitig sollten Potenziale hinsichtlich der Hemmung der Biofilmbildung sowie der Einwirkung auf den bestehenden Biofilm aufgezeigt werden.

Materialien und Methoden

Es wurden vier Curaprox-Formulierungen getestet:

- Perio Plus forte (0,2 % CHX)
- Perio Plus protect (0,12 % CHX)
- Perio Plus regenerate (0,09 % CHX)
- Perio Plus balance (0,05 % CHX)

Getestet wurde außerdem ein Curaprox-Gel:

- Perio Plus focus (0,5 % CHX)

Alle Formulierungen enthielten Citrox, Polylisin, Xylitol und VP-VA. Die Negativkontrolle war 0,9 % w/v NaCl-Lösung. Die Positivkontrollen waren CHX-Lösungen ohne Zusätze in drei verschiedenen Konzentrationen. Fünfzehn Bakterienstämme wurden in zwei Versuchsordnungen verwendet – die erste zur Nachahmung eines kariogenen Biofilms, die zweite zur Nachahmung eines parodontalen Biofilms. Beide wurden in zwei Versuchsordnungen unterteilt: die Anwendung einer Mundspülung nach mechanischer Entfernung des Biofilms, um den Einfluss auf die Biofilmbildung zu zeigen, und die Anwendung auf einen etablierten Biofilm.



Ergebnisse

Die CHX-Formulierungen von Perio Plus waren wirksam gegen die ausgewählten oralen Bakterien, die für Biofilmmassen verantwortlich sind und die bekanntermaßen Parodontalerkrankungen verursachen. Selbst die niedrig konzentrierten Perio Plus-Formulierungen verlangsamten die kariogene Biofilmbildung stärker als die additivfreien Lösungen mit gleicher oder sogar höherer CHX-Konzentration.

„Viele Zahnärzte glauben immer noch, dass mehr mehr ist. Aber in den letzten Jahren wächst die Besorgnis über die Auswirkungen

Die CHX-Spülung mit mehr Natur – und nachweisbar stärkerem Schutz

- Zusätzlicher Schutz zur Reduktion des Infektionsrisikos
- Bahnbrechende neue Formulierung: bewiesenermaßen effektiver als CHX alleine
- Guter Geschmack und minimale Geschmacksirritationen

von hohen Dosen von CHX auf das orale Mikrobiom“, erklärt der Curaprox-Inhaber Ueli Breitschmid. Seit über 60 Jahren ist die Schweizer Marke engagiert in ihrer Mission, die Zahnmedizin weg von der reinen Restauration zu bringen und ganzheitliche Mundgesundheitsprodukte und -konzepte zu fördern. „Die Ergänzung einer niedrigeren CHX-Dosis mit Additiven ermöglicht es Zahnärzten, eine niedrigere Dosis CHX sofort einzusetzen. Unser Ziel ist eine Mundspülung mit der Wirkung einer klassischen 0,2%igen CHX-Mundspülung, nur mit weniger Nebenwirkungen. Weniger CHX bedeutet weniger Schaden für das Mikrobiom und eine gesunde Symbiose der oralen Mikroflora.“

Die vollständige Studie finden Sie unter <https://bit.ly/3yi0KYW>. 

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610 · www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646 · www.curaprox.ch

Infos zum Unternehmen



META Tower – die Praxisversorgung

Kompressor, Absaugung und Amalgamabscheidung in einem Schrank!

Nicht immer können Zahnarztpraxen notwendige Dentalgeräte wie Saugsysteme und Kompressoren in einem eigenen Raum, dem sogenannten Maschinenraum, zusammenführen. Praxisflächen sind begrenzt und bieten keinen eigenen Installationsraum für die Praxisversorgung mit Druck- und Saugluft.

Saugsysteme und Kompressoren müssen infolgedessen in die eigentlichen Praxisräume integriert werden. Dies stellt Praxisplaner und Einrichter vor erhebliche Probleme. Neben rein funktionalen und hygienischen Anforderungen muss die Planung hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht werden.

METASYS vereint in seinen META Tower Modellen Kompressoren, Saugsysteme und Amalgamabscheidung* in einem

formschönen und geräuschdämmenden Metallgehäuse. Der META Tower ermöglicht eine platzsparende Positionierung auf kleinstem Raum und bietet höchste qualitative Leistungsparameter in all seinen Einzelkomponenten – und erfüllt somit alle Erwartungen an Funktion und Ästhetik.

Die in die Klasse IIa eingestuften META Air Kompressoren mit moderner Membrantrocknungstechnologie versorgen die Dentaleinheiten mit hygienischer Druckluft. Im Bedarfsfall ist eine Nachrüstung mit einem Sterilfilter möglich, um sterile Druckluft zu erzeugen.

Während die Kompressoreinheit im oberen Teil des META Towers eingebaut ist, befindet sich im unteren Teil das Saugsystem EXCOM hybrid mit einem konstant hohen Unterdruck von 180 mbar. EXCOM hybrid verbindet Nass- und Trockenabsaugungstechnologie in einem einzigen Gerät.

Die zentralen, wartungsfreien Amalgamabscheider ECO II bzw. ECO II Tandem funktionieren auf Sedimentationsbasis und runden die METASYS Komplett-Lösung für die Praxisversorgung ab.* ECO II und ECO II Tandem überzeugen durch ihre einfache Funktion ohne jegliche elektrischen Bauteile.

Die Verbindung des META Towers zu den einzelnen Behandlungseinheiten erfolgt an einem zentralen Anschlusspunkt am Gehäuse. Dies reduziert Planungs- und Installationsaufwand. Hochwertige Dämmschichten gewährleisten einen geräuscharmen Betrieb mit nur 54 dB.

Der META Tower ist in unterschiedlichen Ausführungen für unterschiedliche Praxisgrößen erhältlich. 

* nur Modelle A2 und A5

**METASYS
Medizintechnik GmbH**

Tel.: +43 512 205420
www.metasys.com

Infos zum Unternehmen



Reinigungs- und Desinfektionstücher

SciCan senkt den Preis für OPTIM 1 um mehr als 40 Prozent.

Schnell mal desinfizieren – was mittlerweile im Alltag für viele Menschen zur Routine gehört, ist für Zahnarztpraxen seit Langem wichtiger Bestandteil im Infektionsschutz. Umso erfreulicher, wenn einer der Marktführer in der Infektionskontrolle den Preis für sein Reinigungs- und Desinfektionsmittel dauerhaft senkt. Wie die Firma SciCan aus der COLTENE-Unternehmensgruppe mitteilt, werden die OPTIM 1 Tücher ab sofort um mehr als 40 Prozent günstiger. „Die global enorm gestiegene Nachfrage macht eine günstigere Produktion möglich. Wir freuen uns, dass wir diesen Vorteil an die Zahnarztpraxen weitergeben können“, sagt Stefan Helsing, COO der COLTENE Gruppe.

Breites Wirkspektrum bereits nach 60 Sekunden Einwirkzeit

Die Desinfektionstücher haben sich in der Praxis vor allem durch ihre Kombination aus schneller, sicherer und schonender Anwendung bewährt. Bereits eine einminütige Wirkzeit reicht aus, um ein sehr breites Spektrum an Viren und Bakterien abzudecken. OPTIM 1 ist nachweislich wirksam gegen schwer abzutötende Krankheitserreger wie Polioviren, Adenoviren, MNV und SV40. Die viruzide Wirksamkeit nach 30 Sekunden Kontaktzeit gilt auch für das Coronavirus COVID-19, das SARS-assoziierte Coronavirus und das Middle East Respiratory Syndrome Coronavirus (MERS).

Reinigung und Desinfektion in einem Schritt

Neben der Preissenkung sparen OPTIM 1 Tücher auch unter einem anderen Aspekt Geld: Organische Ablagerungen werden mit OPTIM 1 entfernt und die Flächen dabei gleichzeitig desinfiziert. Da Reinigung und Desinfektion also in nur einem Arbeitsschritt durchgeführt werden können, benötigen Zahnarztpraxen nur noch ein Tuch und reduzieren ihre Verbrauchsmenge.

Gleichzeitig sind die Tücher schonend – für alle Anwendungen und sämtliche Oberflächen. Das Reinigungs- und Desinfektionsmittel ist nicht toxisch, verursacht keine Reizungen der Haut, Augen oder Atemwege und kann auf eine Kennzeichnung mit GHS-Gefahrensymbolen, -Signalwörtern oder -Hinweisen verzichten. Zudem ist es kompatibel mit einer Vielzahl an harten, nicht porösen Materialien und Oberflächen. Damit gibt OPTIM 1 Praxen die Gewissheit, alle Richtlinien und Vorgaben zu erfüllen und gleichzeitig ihre Patienten, das Team und die Umwelt zu schützen. 

SciCan GmbH

Tel.: +49 7561 98343-0 · www.scican.com



Kompromisslos alles im Blick

Die neue Winkelstück-Linie Nova von Bien-Air sorgt in jeder Situation für optimale Sichtverhältnisse.

Zahnmedizin ist Präzisionsarbeit, bei der es im Sinne der Erhaltung von Zahnhartsubstanz oft um Hundertstelmmillimeter geht. Nur ein uneingeschränkter, störungsfreier Blick auf das Behandlungsfeld garantiert dabei optimale Ergebnisse. Die neue Winkelstück-Linie Nova mit kleinerem Kopf und einteiligem, schmalem Handgriff aus dem Hause Bien-Air Dental vergrößert das Sichtfeld und erleichtert den Zugang selbst zu den hintersten Teilen der Mundhöhle.



Seit mehr als 60 Jahren strebt das Schweizer Unternehmen Bien-Air nach nützlichen Innovationen, maximaler Ergonomie sowie extremer Zuverlässigkeit und unterstützt dank dieser Philosophie Behandler weltweit bei ihrer täglichen Arbeit. Schließlich spiegelt sich die Wertigkeit und Zuverlässigkeit seiner Instrumente in der Qualität und Präzision der zahn-

ärztlichen Behandlung wider. Bei der Nova-Produktentwicklung lag der Fokus von Anfang an auf der Minimierung der Nachteile eines klassischen Winkelstücks. Die Erhöhung des Verwendungskomforts durch die Reduzierung von Vibrationen und damit des Geräuschpegels standen dabei ganz oben auf der Anforderungsliste.

Leichtigkeit trifft Beständigkeit

Die Herstellung aus rostfreiem Stahl, der zweimal leichter als Messing ist, macht das Nova zum leichtesten Winkelstück der gesamten Bien-Air Produktreihe. Beim täglichen Gebrauch profitieren Behandler von der verbesserten Ergonomie und der reduzierten Handgelenkbeanspruchung. Gleichzeitig verringert die Materialwahl den Verschleiß des Winkelstücks erheblich und macht es viermal stoßresistenter. Um die Reibung so gering wie möglich zu halten, wurden zudem die Cyclo-Verzahnungen optimiert. Die Ausstattung des Spannsystems mit einer neuen PVD-Beschichtung verbessert die Zuverlässigkeit des Öffnungs- und Schließmechanismus und erhöht so zusätzlich die Lebensdauer.

Erhöhte Zuverlässigkeit und Sicherheit

Das eingebaute Rückschlagventil verringert den Rückfluss von Flüssigkeiten aus der Mundhöhle in die Schläuche der Dentaleinheit drastisch. Zudem minimiert der Schutzmechanismus Sealed Head den Saugeffekt von Flüssigkeiten in den Instrumentenkopf deutlich. So wird das Risiko von Kreuzkontaminationen erheblich reduziert. Die in den thermisch isolierten Keramik-Druckknopf des Nova-Kopfes integrierte patentierte Erhitzungsbegrenzungstechnologie Cool Touch+ verhindert zugleich jeglichen Wärmestau und reduziert somit die Verbrennungsgefahr der Patienten.

Fazit

Mit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten die Produktentwickler nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen. Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuscharmheit sowie seine lange Lebensdauer sind die besten Belege für das Einhalten dieses Kundenversprechens. **DI**

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0

Bien-Air Dental SA

Tel.: +41 32 3446464

www.bienair.com

Infos zum Unternehmen



Ein Instrument für perfekte Kontaktpunkte

PerForm™ im Set mit zwei Instrumenten für große und kleine Kavitäten.

Das PerForm™ Approximalkontakt-Instrument von Garrison Dental Solutions gibt dem Zahnarzt die absolute Kontrolle über die Gestaltung der interproximalen Kontakte bei Seitenzahnrestaurationen mit Komposit. Egal, welches Matrizensystem Sie verwenden, die einfache Ziehen/Drücken-Technik des PerForm™ Instruments hält die Matrize und das Kompositmaterial in der idealen Position. Die Polymerisierungslampe wird direkt auf die einzigartige Relieflinse gehalten, die hilft, das Licht tief in die Approximalkavität zu leiten. Nach dem Aushärten wird der PerForm™ Kontaktformer einfach entfernt und die Restauration ist vollendet – mit perfekt geformten, festen Kontaktpunkten.



PerForm™ ist in einem Set mit zwei Instrumenten sowohl für große als auch kleine Kavitäten erhältlich. Jedes Instrument ist auf der einen Seite mit einem mesialen Kontaktformer und auf der anderen Seite mit einem distalen Kontaktformer ausgestattet. Sorgfältig entwickelte Spitzen formen das Komposit während der Polymerisierung ohne die Gefahr, dort stecken zu bleiben. Das Instrument ist voll auto-klavierbar und perfekt geeignet, um jedes Matrizensystem oder jede Matrizenbandtechnik zu komplettieren.

Der PerForm™ Kontaktformer ist über Garrison Dental Solutions oder Ihr Dentaldepot bestellbar. **DI**

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971-409 · www.garrisonsdental.com

ANZEIGE

META Tower

KOMPRESSOR, ABSAUGUNG UND AMALGAMABSCHIEDUNG IN EINEM SCHRANK

Für die Praxisversorgung auf engem Raum bietet der META Tower höchste qualitative Leistung in all seinen Einzelkomponenten und erfüllt alle Erwartungen an Funktion sowie Ästhetik.

- >> Platzsparend auf nur 0,36 m² Stellfläche
- >> Geräuscharm mit nur 54 dB im Funktionsmodus
- >> Ästhetisch im formschönen, blauen Metallgehäuse



METASYS
protect what you need

Monatliche Webinare für das gesamte Praxisteam

Digital und kostenfrei
Fortbildungspunkte sammeln

JETZT
TERMINE
CHECKEN UND
ANMELDEN!



Volle Terminkalender, neue Aufgaben – die physischen und mentalen Anforderungen an Zahnärzte und ihre Teams steigen an. Mit der neuen digitalen Fortbildungsreihe Oral-B UP TO DATE @HOME – „Good for your patients. Good for you.“ verknüpft Oral-B wissenschaftliche Vorträge von renommierten Spezialisten mit Beiträgen, die einen holistischen Blick auf Gesundheit im Kontext des stressigen Praxisalltags ermöglichen.

Ab Juni erwartet die Teilnehmer jeden Monat ein neues Webinar zu neuen Frage- und Problemstellungen. Für die Teilnahme an der gemäß §95d SGB V als Fortbildung anerkannte Veranstaltung erhalten Zahnärzte in der Regel zwei Fortbildungspunkte. Für die Praxisteam-Mitglieder werden Teilnahmezertifikate ausgestellt.

NEUE TERMINE – JETZT VORMERKEN UND REGISTRIEREN:

- 15.06.2022 Die professionelle Mundgeruch Sprechstunde
- 01.07.2022 Gesund im Mund – na und?
- 22.07.2022 Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis
- 26.08.2022 Probieren geht über Studieren – auch Zähneputzen will gelernt sein
- 30.09.2022 Quick-Win Mentaltechniken



Über den QR-Code gelangen
Sie zur Anmeldung.

GOOD FOR YOUR PATIENTS. GOOD FOR YOU.

Eine neue Fortbildungsreihe zur fachlichen Weiterbildung und persönlichen Weiterentwicklung

Der Themenschwerpunkt der Webinarreihe „Whole Body Health“ geht über zahnmedizinische Problemstellungen hinaus. Auch die Frage, wie Praxisteams den allfälligen –

häufig mit Stress verbundenen – Anforderungen begegnen können, wird von Experten beantwortet.